

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 93

Samstag, 4. August 1906

45. Jahrgang.

Napotnik's Herrlichkeit.

Zur 4. Diözesansynode.

Marburg, 4. Juli.

Unsere Draustadt wird nächsten Montag nachmittags ein eigenartiges Schauspiel sehen. Fürstbischof Napotnik wird sich mit dem vollen Glanze einer Diözesansynode umgeben und über seine ganze Geistlichkeit öffentliche Heerschau halten. Von seiner „Residenz“ wird er im feierlichen Zuge unter dem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen in die Aloisiuskirche geleitet werden. Sogar die arme Barbarakapelle am Kalvarienberge wird mit ihrem Glöcklein in den Fest- und Jubelgesang für den Fürstbischof Napotnik einstimmen müssen. Die gesamte Geistlichkeit der Diözese wird, wie Schüler gepaart, durch die Domgasse ihre Schritte lenken und eine ganze Menge Priester in weißen Hemden wird die göttlichen, ewig schönen Psalmen des königlichen Psalmenängers mit lauter Stimme ertönen lassen müssen. Am Schlusse wird Fürstbischof Napotnik im Widerscheine des Glanzes seiner Macht erscheinen. Der Leser wird sich fragen: Was bedeutet denn eine katholische Synode? Ein beliebiges Verikon gibt darüber Auskunft: „Eine Beratung geistlicher Kirchendiener zur Beratung kirchlicher Dinge.“ Das war auch die Synode einst! Die Synode hatte einen Wert in alter Zeit, als es noch keine Buchdruckereien, kein modernes Postwesen und keine neuzeitlichen Kommunikationen gab, um einen Meinungsaustausch näher zu bringen. Heute, im 20. Jahrhundert, läßt sich der gleiche Zweck viel leichter erreichen. Fürstbischof Napotnik

hätte seinem Klerus gewiß einen Gefallen erwiesen, wenn er ihn mit dem schwerfälligen Apparate einer Synode verschont und ihm die ohnehin schon verfaßten und fertig geschriebenen „Beschlüsse“ schön gedruckt mit der Post zugesandt hätte. Denn bei der Synode haben die Priester, die an ihr teilnehmen, heute nichts mehr drein zu reden, sie sind verpflichtet, gleich Schülern den Mahnungen ihres „geistlichen Vaters“, des Fürstbischofs Napotnik, in frommer Einfalt zu lauschen und alle Worte, die über seine hohen priesterlichen Lippen kommen, in unbedingtem kanonischen Gehorsam aufzunehmen. Beratung oder gar Wechselrede sind vollständig ausgeschlossen — der Bischof ist alles! Das zeigt sich bei dem Zeremoniell bei den „Sitzungen“ der Synode. So wird z. B. Herr Napotnik mit allen seinen ellenlangen Titeln angesprochen, dann werden ihm seine hohenpriesterlichen Gewänder bald an-, bald wieder ausgezogen und nach dem größten Aufwande von Weihrauch beginnt er endlich zu reden.

Das ist also heute der Zweck einer Synode. Die Manifestation der Herrlichkeit eines katholischen Bischofs, dem die Synode Gelegenheit geben soll, zu zeigen, was er vor dem Volke und vor den Priestern ist! Dies dürfte der wahre Grund sein, warum der ehrgeizige Napotnik ein gar so warmer Anhänger der feierlichen Abhaltung von Synoden ist. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist die bevorstehende Synode bereits die vierte unter der Herrschaft Napotniks. Es ist allgemein bekannt, daß

pompaste Empfänge ihm außerordentlich erwünscht und lieb sind. Heuchler im Priesterrocke und Streber nach fetten Pfründen finden bei kanonischen Visitationen willkommenen Gelegenheit, den Herzenswünschen Napotniks in reichlichem Maße nachzukommen. Dabei vergessen die beteiligten Kreise aber vollständig, wie viele Unglücksfälle sich bei solchen Anlässen durch Pöllerschüssen, Aufstellung von Festbäumen u. ereigneten. Vor kurzem mußten im Saantale für eine bischöfliche Visitation wieder Festbäume errichtet werden — ein im besten Mannesalter stehender Familienvater ging dabei zugrunde. Um seine Witwe und um seine fünf unverorgten Kinder wird sich kaum jemand kümmern... Es sei deshalb die öffentliche Anfrage an den Fürstbischof Napotnik gerichtet, ob diese prunkvollen Veranstaltung, die so oft von Unglücksfällen begleitet wurden, essentieller Natur oder nur dazu da sind, die Macht und Herrlichkeit des Kirchenfürsten den Gläubigen in entsprechender Weise zu Gemüte zu führen. Solche lärmende Empfänge stehen mit der Spendung der Gaben des heiligen Geistes gewiß nicht in Verbindung. Nebenbei sei übrigens bemerkt, daß die Konfirmation nach katholischer Lehre zur Seligkeit nicht unumgänglich notwendig ist. Anstatt auf die so begründeten Außerlichkeiten so viel Gewicht zu legen, würde der Fürstbischof besser tun, auf die Hebung der theologischen Lehranstalt in Marburg bedacht zu sein. An dieser Anstalt herrschen — wie uns mitgeteilt wird — die absonderlichsten Zustände. So wurde uns u. a. mitgeteilt, daß an dieser Anstalt, die bei

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Mhrens.

1) (Nachdruck verboten.)
Alles im Weltall ist Liebe — doch
Alles ist Geß. Boring.
Nicht um mit zu hassen, um mit zu
lieben bin ich da! Sophokles.
1. Kapitel.

Auf und nieder — auf und ab. —

Der westliche Himmel flammt im Purpur der untergehenden Sonne, und weit hinaus breitet sich das nordische Meer; seine Wellenpulse atmen gewaltig, hoch empor sprüht der weiße Gischt der lichtgrünen Wogen, die, vom starken Winde gehoben, brausend gegen das Hemmnis der die Ufer schützenden Böschungen toben.

Ein Bild des Lebens — in ewigem Wechsel werdend und vergehend — hoffend und ersterbend, empor zur Sonne und hinab zur Erde — auf und nieder, auf und ab. —

„Gott sei gedankt, Esther, aus voller Seele gedankt! Und Du, geliebte Heimat, sei mir gegrüßt! Wie erfrischend umweht mich Dein kräftiger Atem, wie erhebend und befreiend umstrahlen mich die tiefer leuchtenden Farben Deiner Abendröte! Alte Heide, der weltmüde Wanderer ist zurückgelehrt zur Scholle seiner Väter, um Dich für den Rest des bewegten Lebens nicht mehr zu verlassen. Und Du, meine Tochter, bist auch Du zufrieden?“

Sie standen zusammen am Parterrefenster des einsam gelegenen Hauses, das bis zu den letzten

vereinzelten Ausläufern eines großen, rechts am Strande sich hinziehenden Dorfes gehörte; ein schlichtes, spitzgiebeliges Gebäude, nur aus dem geräumigen Erdgeschoß bestehend, inmitten eines herbstlich verwilderten Gartens, der an der Front mit einer Reihe waldbzerzauster fahllastiger Buchen schließt. Das eichengetäfelte, etwas niedrige, doch geräumige Wohnzimmer ist äußerst behaglich mit altmodischen soliden Möbeln und dunklen Teppichen und Vorhängen ausgestattet; im braunen Kachelofen brennt ein knisterndes Feuer.

„Gewiß bin ich zufrieden, ja mehr noch, ich bin glücklich, mein Vater, daß es Dir nach deinem an Enttäuschungen so reichen Leben doch schließlich noch vergönnt war, den höchsten Wunsch erfüllt zu sehen. Es ist Dein, dieses Besitztum Deiner Eltern, Sigursdorf, wo Du geboren und erzogen wurdest. Hier hast Du Ruhe, ganz Deinem dichterisch schaffenden Geiste zu leben, der hoffentlich die Welt noch mit mancher schönen Gabe erfreuen wird.“

Doktor Thomas Holm, der bis vor kurzem als Gymnasiallehrer in Altona wirkte, eine imposante Männergestalt zu Anfang der Sechziger, mit von langem grauen Haar und weißem Vollbart umwallten Charakterkopf, blickte sinnend in die verwilderten Farben des Abendrots, dessen letzte Reflexe das Meer weithin mit goldschimmerndem Glanze übergossen. Er schüttelte den Kopf.

„Ich bin müde geworden, Esther, und ich fürchte, mit der Schaffenskraft ist es vorbei; dem Herbst, der Erntezeit des Lebens, ist der Winter gefolgt, der die Stürme unseres Innern zur Ruhe bringt; was liegt auch daran, das Alte geht zu

Grabe, das Neue ersteht — die Jugend tritt in ihre Rechte! Durchlebe ich doch den Frühling der Jugend von neuem in euch, in meinen drei Kindern — obgleich es mir zuweilen scheinen will“, fügte er mit einem prüfenden Seitenblick auf die schlankes Mädchen gestalt neben ihm hinzu, „als ob das Leben Dich um das Herzlichste, um jenen echten Jugendfrühling, wie ihn nur die Liebe schafft, betrügen möchte.“

Esther, die die Mitte der Zwanzig eben überschritten haben mochte, hob den feinen, von reichem, dunkelblonden Haar schlicht umrahmten Kopf flüchtig zum Vater auf, und ihre ausdrucksvollen grauen Augen begegneten den feinen; es war ein ovales blasses Antlitz, aus dem sie blickten, voll Ernst und ungewöhnlicher Energie. Ihre Erscheinung in einfachem dunkelblauen Kleide entbehrte nicht der Zierlichkeit, die verriet, daß Esther Holm etwas auf ein gefälliges Äußere gab, auch lag auf ihr ein ätherischer, durchgeistigter Hauch, der, vereint mit der Energie eines unbeugsamen Willens, ihr etwas ungemein Fesselndes gab.

„Du irrst Dich, Vater“, entgegnete sie, während ein schönes, offenes Lächeln ihre Lippen umspielte, „ich lasse mich um nichts betrügen und werde meine Forderungen an das Schicksal erfüllt sehen — mag auch der sogenannte Frühling des Lebens mir, dem Doktor der Medizin und von jetzt an wohlbestallten Arzt zu Wiskendorf, in anderer Weise blühen als den übrigen Altersgenossen. Auf keinen Fall empfinde ich ihn deshalb weniger zufrieden und bewußt! Viele Jahre freilich voll anstrengenden Fleißes und emsiger Arbeit hat

manchen Anlässen so gerne der Universität zur Seite gestellt wird, ein Domherr als Professor Vorträge hält, der selbst keine Matura hinter sich hat! Es ist dies jener Herr, der bei Spaziergängen in der Stadt seine stramme Haltung in Spiegelscheiben mit besonderem Wohlgefallen zu besichtigen pflegt. Ubrigens scheint das Schwergewicht bei der Frage der Eignung zur Theologieprofessur auf dem Umstande zu beruhen, ob der Betreffende die nötige Dienstbefähigung seinem geistlichen Oberhirten gegenüber bekundet hat. Die wissenschaftliche Eignung ist keine besondere Voraussetzung der Anstellung, weil es sonst unmöglich wäre, daß an der Anstalt ein Professor wirkt, der den Hörern lediglich das im Lehrbuche Enthaltene vorliest, — eine „Tätigkeit“, die schließlich auch ein des Lesens kundiger Dienermann ebenso gut besorgen könnte.

Die Gnadenjonne Napotniks bestrahlt am wärmsten jene, die, wenn sie auch für ihren Beruf ungeeignet sind, doch sonst verlässliche Stützen der fürstbischöflichen Herrlichkeit bilden. Mit der Hebung der theologischen Lehranstalt hätte also der „geistliche Oberhirte“ recht viel zu tun. Doch dies bringt nicht jenen Ruhm wie eine mit großem Prunk durch Ausbietung seiner gesamten Geistlichkeit gefeierte Synode. Wir zweifeln daher auch nicht, daß die fürstbischöfliche Exzellenz diese besonders günstige Gelegenheit benutzen wird, um durch seine Umgebung in phrasenreichen Drahtnachrichten nach allen Weltrichtungen die Abhaltung „seiner“ Synode bekanntzugeben, damit seine großen Verdienste um die Hebung des Katholizismus weit über die Grenzen unserer Stadt verbreitet und bekannt werden. Wenn er aber der Meinung ist, durch derlei pompöse Veranstaltung der Los von Rom-Bewegung tatkräftig entgegenzuwirken oder diese gar aus der Welt zu schaffen, so täuscht er sich gewaltig. Es sei hier mit besonders stolzer Genugtuung hervorgehoben, daß gerade hier in Marburg, am Sitz des Fürstbischöfs Napotnik, die Los von Rom-Bewegung die glänzendsten Erfolge von ganz Österreich erzielt hat! Die Ursache dieser erfreulichen Erscheinung will der Fürstbischof auf andere überwälzen, bedenkt aber nicht, daß gerade er und ein großer Teil der Geistlichkeit durch intolerantes Auftreten am meisten zum Emporblühen der Los von Rom-Bewegung am Marburger Bischofsitz beigetragen haben.

So mögen denn die Tage der Diözesansynode dem Fürstbischof Napotnik glücklich vorüberbrausen;

mögen sie ihm viel an Ruhm und neuen Ehren bringen — wir aber danken ihm für seine Veranstaltung, denn so wie sie ihm Befriedigung seines Ehrgeizes bietet, so bringt sie uns wieder neue Anhänger der Richtung: Los von Rom!

Politische Umschau.

Die Kosten der Parlamentsferien.

Die „Deutsche. Kor.“ bringt eine Aufstellung über die Kosten der parlamentarischen Sommerferien. Bekanntlich schwankte die Regierung, ob sie das Haus formell vertagen soll oder ob nur eine Pause in den Beratungen eintreten soll. Sie hat sich für letzteres entschieden. Im ersteren Falle wären den Abgeordneten die Reisekosten zu vergüten, im letzteren Fall die Diäten weiter zu bezahlen. Die Reisekostenvergütung hätte nur 85.000 Kronen ausgemacht, die Kosten für die Diäten, die nun zu bezahlen sind, betragen rund 178.500 Kronen. Die Mehrzahlung sei angesichts der enormen Überlastung in den letzten Monaten ein Gebot der Billigkeit, zumal viele Abgeordnete ihre Privatgeschäfte vernachlässigen mußten. Die Reisekostenentschädigungen selbst schwanken, da sie nach Meilen berechnet werden, außerordentlich. Die Wiener Abgeordneten erhalten natürlich nichts, denn Reisediäten werden nur für Abgeordnete gezahlt, die ihren Wahlbezirk außer Wien haben. Im Falle einer Vertagung sind also die Wiener Reichsratsabgeordneten die billigsten. Von den anderen ist der Abgeordnete der Landgemeinde Korneuburg mit 4 K. 22 Heller der billigste und der Abgeordnete der Landgemeinde Cattaro mit 328 Kronen 24 Heller der teuerste.

Tagesneuigkeiten.

Automobilunfälle. Das neunjährige Töchterchen des Beigeordneten Neuf wurde, wie die „Fr. Ztg.“ meldet, von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt. Die Insassen, auf einer Vergnügungstour begriffene Amerikaner, hoben das Kind auf, legten es auf die neben der Straße befindliche Wiese und fuhren dann weiter. Später wurden sie angehalten und durften nur gegen Erlegung einer Kaution weiterfahren. — Graf Ladislaus Szapary überfuhr mit seinem Automobil bei Steinamanger einen Landmann. Der Verunglückte war sofort tot. — In Weißkirch wurde der 60 Jahre alte Tagelöhner Hermann Kollert, der mit einem Handwagen seine Überjiedlung bewerkstelligte, von einem hinter ihm einherkommenden Automobil zur Seite geschleudert und erlitt mehrfache Verletzungen, während die Automobilisten unbekümmert um den Unfall weiterfuhren.

Menschenraub. Zur selben Zeit, da im nahen Orte Neuland-Christophgrund der katholische Pfarrer Schlenz — ein echter Liguorianer — an dem größten Teile der Schulmädchen, gelegentlich bei der Abholung der Bonifaziusblätter unsittliche

Sachen verübte, die sich hier gar nicht beschreiben lassen, hat sich in Reichenberg, so schreibt das „Deutsche Tagblatt“, folgender Fall von Menschenraub durch die Nonnen abgepielt: Die 17jährige Tochter des erst vor ganz kurzer Zeit mit seinen fünf Kindern übergetretenen städt. Kanzleibieners Fiebiger ist schon seit längerer Zeit der Gegenstand besonderer Fürsorge und Beobachtungen der Nonnen der Privatschule der Baronin Liebig, sowie einzelner Mitglieder des katholischen Volks- bezw. Verbundvereines, die das sonst hübsche Mädchen für den Stand als „Braut Christi“ bearbeiteten. Auch ist das Mädchen bereits glückliche Besitzerin eines — „heil. Scapulier“, das sie jedenfalls vor den evangelischen Anfeindungen und den Belehrungen ihres Vaters und der Brüder zu einer besseren Einsicht schützen sollte. Um nun dem ganzen Verdruss in der Familie ein Ende zu bereiten, vollzog der Vater mit seinen Kindern den Übertritt zur evangelischen Kirche. — Nun geschah etwas ganz Unerwartetes. Das Mädchen wollte den Willen ihres Vaters erfüllen und evangelische Krankenschwester werden. — Im Diaconissenhaus in Prag war auch bereits die Anmeldung vollzogen. Da wurde das Mädchen, das bei einer glücklichen Beamtenfamilie diente, plötzlich mit Halsleiden in das Spital gebracht, blieb daselbst einige Tage bis zur angeblichen „gesunden Entlassung“ und ist seither nicht auffindbar. Kummer, Sorge und Schmerz ist in der Familie dieses Mädchens wieder eingekehrt und man fragt sich nur, wie man ein 17jähriges Mädchen ohne Wissen und Einwilligung des Vaters — ganz gegen das Gesetz verstößend — entführen darf. Was fragt aber Rom und seine Helfershelfer nach einem Gesetz. Daselbe ist ja verflucht. Der Vater hat diesen unerhörten Menschenraub der Behörde angezeigt und verlangt sein Kind zurück. Ob es wohl gelingen wird? — Bisher haben die Nachforschungen ergeben, daß das Mädchen mit einem Frauenzimmer, das bei den Nonnen bedienstet ist — nach Wien — angeblich in einen Dienstort abgedampft ist.

Gruben-Explosion. Am 29. Juli erfolgte in einer Grube bei Shalford eine furchtbare Explosion. 15 Grubenarbeiter wurden verschüttet, von diesen wurde nur einer gerettet, während die übrigen wahrscheinlich erstickt sind.

Ein Geständnis auf dem Sterbebette. Vor etwa 40 Jahren befand sich auf dem Grundstück Braut 12 in Eberswalde die Heese'sche Herberge, darin wohnte auch der Fuhrmann Lumpe, der eines Morgens in seinem Stall erhängt aufgefunden wurde. Allgemein glaubte man, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden sei, obgleich eine Ursache hierzu nicht recht ersichtlich war. Jetzt, nach 40 Jahren, hat sich, wie der „Pr. Stadt- und Landbote“ berichtet, herausgestellt, daß Lumpe einem Mord zum Opfer gefallen ist. Von Gewissensbissen gepeinigt, hat kürzlich einer der Täter auf dem Sterbebette das Geständnis abgelegt, mit einigen Komplizen in der Heese'schen Herberge einen Mann erschlagen zu haben, und als sie den Leich-

es gekostet, aber das Feld eines unendlich reichen Schaffens, das sie mir öffneten, ist dafür auch um so willkommener — ganz abgesehen von meinen anderen guten Plänen. Jetzt wünsche ich nur, meine Tätigkeit an diesem Ort, wo es so viele Arme und so viel zu helfen gibt, beginnen zu können.“

In diesem Augenblicke wurde die Unterhaltung durch das Öffnen der Haustür unterbrochen; Esther trat auf den Flur hinaus, wo ein kleines Mädchen aus dem Dorfe stand, das Kind der Frau, die Holms bei dem stattgehabten Umzug und der Einrichtung des Hauses geholfen hatte.

„Fräulein Doktor möchten doch so gut sein und schnell zur Mutter kommen, der kleine Bruder ist heftig an den Mätern erkrankt“, berichtet das Kind schüchtern.

„Es ist gut, Venchen; grüße Deine Mutter und sage ihr, ich würde sofort kommen.“

Die Kleine entfernte sich, und klopfenden Herzens ging Esther in ihre auf der oberen Seite des Flures gelegenen eigenen Räumlichkeiten, die aus dem Wohnzimmer und anstoßendem Schlafgemach bestanden. Ein banges Gefühl, halb Freude über den ersten Patienten, halb Angst gegenüber der großen Verantwortung hatte sie ergriffen. Die Worte des Vaters fielen ihr ein: würde der erwählte schwere Beruf, dem sie so viel geopfert, ihr wirklich die erhoffte Befriedigung bringen? Gewiß, gewiß; gab es denn einen segensreicheren für die

Frau, die ihr Ideal im „Helfen“ gefunden zu haben glaubte?

In ihrem Wohnzimmer fand Esther die jüngste Schwester Rose vor, den spätgeborenen Nachkömmling, am Schreibtisch sitzend und beschäftigt, einen beim letzten roten Tageschimmer vollendeten Brief zu schließen. Goldblondes lockiges Haar schmückte ein rundes, schelmisches Gesichtchen mit wunderbaren frischen Farben, strahlenden blauen Augen und einem allerliebsten feinen Näschen über schwellenden Lippen. Rose ist eine elastische Natur — sie lacht gern und laut, besitzt einen kleinen Hang zum Abenteuerlichen, und der frohe Ausbruch eines innerlich harmlosen Gemütes schwindet kaum von ihrem blütenartigen Antlitz.

Auf dem Schreibtisch stand das Photograph eines jungen Mannes: ein Apollkopf, dessen schwärmerische Züge und theatralische Pose seine Zugehörigkeit zum Künstlerstande bekunden. Während Esther näher trat, nahm Rose schnell das Bild vom Tische weg, klappte den kleinen Stehrahmen zusammen und verbarg ihn in ihre Kleider Tasche.

„Unnütze Mühe, Du Harmlose“, bemerkte die ältere Schwester in scherzendem Tone, aus dem jedoch kaum bemerkbar eine leise Geringschätzung klang, „dieser Doppelbrief hier ist an niemand anders als an Herrn Kurt v. Senden gerichtet — meine gute Rose besitzt weniger Talent zum Schauspielern als ihr schöner und genialer Herr Verehrer.“

„Du spottest, Esther“, entgegnete Rose mit

gemütlichem Schmolzen, „und verachtest Kurt, weil er den Beruf als Ingenieur aufgegeben hat, um ein großer, berühmter Schauspieler zu werden.“

„Fällt mir nicht ein, Herz“, jagte Esther verjöhnend, „ein Beruf ist gerade so gut wie der andere. Worauf es ankommt, ist nur, daß jeder tüchtig sei in dem, den er erwählte. Was mir nicht gefällt, ist Kurts schwankender, unselbständiger Charakter und diese Schwäche Deinerseits, die ein so vollständiges Genügen in der hingebenden, sich selbst vergessenden Liebe zum Manne findet!“

„Natürlich, Esther; Du, Du bist eben eine glänzende Ausnahme“, erwiderte Rose rasch veröhnt, indem sie eifrig die Marken auf den Brief klebte. „Ich bin überzeugt, an Deiner Wiege stand die heroische Göttin der Entsagung und machte Dich gegen Amors Pfeile undurchdringlich. Ein Geschenk, Esther, um das ich Dich trotz allem keineswegs beneide! Ach, ich sage Dir, und Du kannst es mir getrost glauben, es gibt nichts Himmlischeres, als so recht glühend zu lieben und wieder geliebt zu werden.“

Esther lächelte stolz. „Du kannst schon Recht haben mit Deiner ersten Behauptung, Rose; ja, ich bin gefeiert und tausendfach gewappnet gegen diese traurige Schwäche, die Ihr Liebe, oder die Geschichte des Weibes nennt, die euch alle heim sucht, und vor der ihr alle mit gleicher sklavenartiger Bereitwilligkeit den Nacken beugt! Ich nicht! Niemals werde ich mein Haupt von einem Manne

nam des Ermordeten im Dunge verscharrten wollten, sei Lunte hinzugekommen, der das Verbrechen zur Anzeige zu bringen drohte. Sie hätten nun beschlossen, den unbequemen Mitwisser zu beseitigen, seien in seine Wohnung eingedrungen, hätten ihn in den Stall geschleppt und aufgetröpft. Infolge des sensationellen Geständnisses sind bereits Nachkommen des Lunte vernommen worden und die weiteren Nachforschungen dürften jedenfalls den Sachverhalt völlig aufklären und Gewißheit darüber bringen, ob das Geständnis den Tatsachen wirklich entspricht.

Bahnunglück in Amerika. Auf der Southern-Pacific-Bahn kollidierte ein Personenzug in der Nähe von Pasadena (Kalifornien) mit einem Wagen der elektrischen Pacific-Bahn. Drei Personen wurden getötet, 60 verletzt. Der elektrische Wagen wurde 200 Fuß weit geschleudert.

Ein Kunstwerk durch eine Maus entdeckt! Aus Florenz wird geschrieben: Eine merkwürdige Entdeckung machte kürzlich der Prior von Maria in Campo. Seit langem hatte das unermüdliche Nageln einer Maus den Unwillen der frommen Besucher der Kirche erregt. Schließlich riß auch dem Prior die Geduld. Er entfernte die Wandbespannung, um der Maus das Handwerk zu legen. Groß war aber sein Erstaunen, als er darunter ein Fresko fand, das in der Anmut der Zeichnung die unverkennbaren Züge quattuozentistischer Kunst trug. Das Fresko wird von Sachverständigen als ein Werk der Botticelli-Schule bezeichnet. Dargestellt ist eine Szene aus dem Leben des heiligen Galvano. Die Arbeiten zur Freilegung des Freskos sind bereits im Gange.

Pettauer Nachrichten.

Von der Feuerwehr. Der Ausschuss unserer freiwilligen Feuerwehr beischloß in Würdigung der Verdienste, welche sich der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Herr Josef Drnig durch seine mehr als zwölfjährige Tätigkeit als Bürgermeister der Stadt Pettau um die freiwillige Feuerwehr erworben hat, ihn zum Ehrenhauptmann derselben zu ernennen und so einen Teil des ihm schuldenen Dankes abzutragen.

Draubäder. Seit dem Umbau unserer Badeanstalt ist das neue Freibad einfach eine wahre Freude und Jung und Alt erfreut sich des herrlichen Bades. Wir können den Fremden dieses Bad zum Besuche nur bestens empfehlen.

Volksgarten. Sonntag, den 5. d. findet in unserem herrlichen Volksgarten ein großes Volkskonzert statt, ausgeführt von der vollständigen städt. Musikkapelle.

Ermordung eines Pettauers in Krain. Aus Gottschee wird gemeldet: Der in der Bierbrauerei des Herrn Otto Ferles in Gottschee als Fassbinder bedienstete Franz Glazer aus Pettau, ein fleißiger, tüchtiger Arbeiter, wurde aus bisher unbekannten Ursachen Sonntag, den 29. Juli abends,

neigen. Derjenige, der mich bestiegen könnte, ist noch nicht geboren und wird es nie."

"Das sind kühne Worte, stolze Esther, die sich eines schönen Tages bitter rächen dürften", meinte Rose.

"Rächen? O nein, das wird nie geschehen! Wir sind eben nicht alle gleichgeartet, die neue Zeit bringt neue Gedanken, neue Ideen; wir Modernen sollen die Menschen der Tat sein; denn überall, wohin wir blicken, eröffnet der erweiterte Horizont dieser neuen Ideen uns eine Welt voll Arbeit für die hilfbedürftige Menschheit, und ihr allein gehören meine Riesenpläne. Ist doch die Frau vor allem berufen, helfend einzugreifen, und da gibt es höhere Pflichten als der verweichelten Liebe zum Manne zu fröhnen, da heißt es frei sein, stark und klaren Auges fest auf dem Posten stehen, wohin die Vorsetzung uns im Welthaushalt unseren Fähigkeiten entsprechend gestellt hat, meine Rose. Arbeiten will ich, meinen Platz ausfüllen, ganz aufgehen in meinem ernstesten Beruf! Doch nun ist Zeit zum gehen, denke Dir, man hat mich soeben zu dem ersten kleinen Patienten gerufen."

Rose erhob sich und fiel der Schwester bewegt um den Hals.

"Möge es Dir gelingen, Du meine liebe gute Esther!" flüsterte sie mit warmer, aus dem Herzen quellender Stimme. "Du hast so viel dafür getan, so heiß erstrebt, von ganzer Seele wünsche ich Dir den Erfolg."

(Fortsetzung folgt.)

von zwei Knechten namens Drobic und Grebenz, beide aus Großlaschitz, überfallen und durch Messerstiche in den Hals, welche die Kopfschlagader trafen, getötet. Er ging nur wenige Schritte, als er niederstürzte und verblutete. Hierauf fielen die Täter übereinander her und verletzten sich gegenseitig Stiche in den Rücken, die sich jedoch als nicht lebensgefährlich erwiesen. Beide wurden in Haft genommen.

Eigenberichte.

Pickendorf. (Feuerwehrest.) Wie schon berichtet wurde, veranstaltet die Pickerer Feuerwehr am Sonntag, den 5. August im großen Garten der Dr. Reiser'schen Gastwirtschaft ein Fest, dessen alljähriges Reinertragnis zur Anschaffung von Löschgeräten verwendet werden soll. Für ausgezeichnetes Getränk, gute Küche und mannigfache Belustigungen ist reichlich gesorgt. Näheres sagen die Plakate. Im Falle ausgesprochen ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag statt.

Pragerhof. (Ein Rabenvater.) Am 20. Juli fiel die 9jährige Schülerin Johanna Pletersel aus Obernau in eine mit frisch gelöschtem Kalk gefüllte Grube und erlitt hierbei schwere Brandwunden am ganzen Körper. Der Vater des Kindes namens Simon Pletersel ließ das bedauernswerte Wesen eine volle Woche ohne einer ärztlichen Hilfe die größten Schmerzen leiden, bis sich der Großvater des Kindes annahm und es in das Krankenhaus nach Marburg überführen ließ.

Rohitsch-Sauerbrunn. (25jähriges Gründungs- und Bezirksfeuerwehrtag.) Am 1. und 2. September d. J. findet im Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn der Bezirksfeuerwehrtag und zugleich das 25jährige Gründungs- und Bezirksfeuerwehrtag statt, welches in besonders feierlicher Weise begangen werden soll. Außer den Feuerwehren des Bezirkes werden hiezu auch alle anderen Verbandsfeuerwehren des Unterlandes eingeladen werden und in dem an Schönerm und Interessantem so reichen Kurorte einen überaus gastlichen Empfang finden.

Graz. (Herbstmesse.) Vom 29. September bis 7. Oktober d. J. wird hier die Herbstmesse stattfinden. Den Mittelpunkt wird die trefflich geeignete Industriehalle bilden, in deren Räumen eine Warenausstellung stattfinden und zeigen soll, auf welcher hohen Stufe der Grazer Gewerbesleiß steht, und der Park der Industriehalle, der zu einem Messe-Prater umgewandelt werden wird, in dem frohbewegtes Leben herrschen soll. Für den "Prater" werden nur schön ausgestattete, womöglich in den Alpenländern noch nicht gezeigte Schaustellungen zugelassen. Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft wird zur gleichen Zeit eine Blumenschau veranstalten, die ihren Vorgängern an Reichhaltigkeit und Schönheit nicht nachstehen wird. (Der Verein der bildenden Künstler hat eine Gemälde-Ausstellung in Aussicht genommen und wird den Messebesuchern besondere Begünstigungen gewähren; der Grazer Trabrenn-Verein gedenkt ein großes Trabwettfahren, der Grazer Athletiksportklub ein mit einem namhaften Wanderpreis ausgestattetes Fußballwettbewerb abzuhalten. Von hervorragender Bedeutung dürfte der Musikfapellen-Wettstreit sein, ein für die Alpenländer vollständig neuer Preisbewerb, der anstrebt, durch Zuerkennung von sieben wertvollen Preisen das Streben und Können der alpenländischen Musikfapellen zu heben. Soweit dem Ausschusse bekannt geworden, werden auch Einzelunternehmer, so vor allem auch das "Orpheum", Vorsorge treffen, den Einheimischen und Fremden Kurzweil und Unterhaltung in den Tagen der Herbstmesse zu bieten. Ganz besonders erwähnt zu werden verdient die Zusage des Theaterdirektors Herrn Alfred Cavar, während der Herbstmesse Festvorstellungen zu geben, für die er hervorragende Gäste zur Mitwirkung teils schon verpflichtet hat, teils noch zu gewinnen beabsichtigt. An den hohen Landesauschuß ist der Auschuß mit der Bitte herangetreten, den Besuch des Landesmuseums und des Zeughauses, dieser beiden großartigen, leider gerade von den Einheimischen wenig gekannten Sehenswürdigkeiten freizugeben. In kurzem wird ein wirksamer Maueranschlag allerorts zur Verbreitung gelangen, Zeitungsmeldungen, Flugzettel, Briefverschlusmarken u. v. a. sollen zum Besuche unseres schönen Graz einladen, und hoffentlich werden der Einladung recht viele Folge leisten.

Graz. (Ein Wappstein vom Blitz getroffen.) Versloßenen Donnerstag wurde ein Soldat des 7. Inf.-Reg., welcher während eines

Gewitters im Garten der Männerstrafanstalt Karlau auf dem Posten stand, vom Blitze getroffen und schwer verletzt. Der verderbenbringende Strahl fuhr ihm durch das aufgepflanzte Bajonett in den Körper und warf ihn zu Boden. Trotzdem er sich nicht mehr erheben konnte, hatte er doch noch die Kraft, auf Händen und Füßen nach dem Tore zu kriechen, um dort die Alarmglocke in Bewegung zu setzen. Dort angelangt, war er aber schon zu schwach, mit der Hand kräftig auf die Klingel drücken zu können und feuerte daher mit seinem Gewehr einen Alarm-schuß ab, worauf ihm sofort die Wachbereitschaft und Anstaltsaufseher zu Hilfe eilten. Man rief schnell den Anstaltsarzt Herrn Dr. Hoffmann herbei, der ihm die erste Hilfe leistete. Der Bedauernswerte wurde durch den Blitzschlag auf beiden Füßen gelähmt. Man hofft aber, daß die Lähmung sich nach sorgfältiger Behandlung wieder beheben werde. Er wurde mit dem Rettungswagen in das Gar-nisonsspital gebracht.

Gilli. (Fahnenflüchtig) wurde der Infanterist Johann Löschnik des 87. Inf.-Reg., Gilli Am Dienstag wurde er von der Gendarmerie in einem Heustadl bei Wollan abgefaßt und nach Gilli überstellt.

Raibach. (Unvorsichtigkeit.) Die 18jähr. Besizerstochter Margareta Lustrek in Feier kochte am 24. v. abends auf einem Sparherde das Nachtmahl und begoß das Holz, da es nicht brennen wollte, aus einer Kanne mit Petroleum. Plötzlich entzündete sich das Öl, worauf die Kanne explodierte und gleichzeitig die Kleider der Lustrek vom Feuer ergriffen wurden. Sie flüchtete sich ins Vorhaus, wo herbeigeeilte Ortsinsassen die brennenden Kleider zu löschen versuchten. Ins Landespital überführt, erlag die Verunglückte den erlittenen Verletzungen.

Marburger Nachrichten.

Vermählung. Am 2. d. hat sich hier der k. k. Postkontrollor Herr Hubert Laßnigg mit Frä. Mizzi Welkebach vermählt.

Todesfälle. Gestern früh ist hier die Gattin des Herrn Karl Flucher, Frau Johanna Flucher geb. Edle v. Födransperg im 74. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung erfolgte heute in der Familiengruft auf dem Stadtfriedhofe. — In Mahrenberg starb am 3. d. morgens die Private Frau Johanna Fauland. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 2 Uhr vom Trauerhause nach dem Ortsfriedhofe statt.

Evangelisches. Den morgigen Gottesdienst in Marburg hält in Vertretung des Pfarrers Mahnert, der in Fürstfeld die Neuwahl eines Pfarrers zu leiten hat, Herr Vikar Sapper aus Graz.

Übertrittsbewegung in Marburg. Im Monat Juli wurden im Pfarrsprengel Marburg wieder zehn Personen in die evangelische Kirche aufgenommen. Die Zahl der Übertritte seit Neujahr beträgt 113.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Die Vereinsleitung ersucht jene Mitglieder, denen es bisher nicht möglich war, pünktlich zu erscheinen, sie wollen von nächster Woche an zuverlässig am Platze sein. Es werden die Übungen für das am 18. August stattfindende Bezirksturnfest in Murek geübt, an dem kein Turnbruder fehlen soll.

Marburger Turnverein. Samstag, den 4. d. findet die 6. ordentliche Vereinskneipe verbunden mit Siegesfeier statt. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen. Ein vollständiges Erscheinen wünscht — der Kneipwart.

Kaiser Franz Josef-Stiftung der Steiermärkischen Sparkasse. Am 2. Dezember heurigen Jahres kommen wieder die Jahreszinsen dieser Stiftung unter Berücksichtigung der für die dauernden Unterstützungen ausgeschiedenen Beträge zur Verteilung. Die 5proz. Jahreszinsen des Stiftungskapitals per 200.000 K., das sind 10.000 K., werden alljährlich am 2. Dezember, als dem Erinnerungstage des Regierungsantrittes Sr. Majestät des Kaisers, von der steiermärkischen Sparkasse verteilt und sind dem Stiftungszwecke entsprechend zu einmaligen, wiederholten oder in besonders rüchsigswürdigen Fällen auch lebenslänglichen Unterstützungen von arbeitsunfähigen, mittellosen Dienstboten oder sonstigen Privatbediensteten zu verwenden, welche ihre ganze Dienstzeit oder doch den weitaus größten Teil derselben in Steier-

markt, vorzugsweise in Graz, zurückgelegt und sich hierbei durch strenge Pflichterfüllung, Treue und Ausdauer ausgezeichnet haben. Nachdem die jährlich stiftungsgemäß zur Verteilung bestimmte Summe per 10.000 Kronen zur Befriedigung der vielfachen würdigen Ansprüche voraussichtlich nicht hinreichen konnte, so hat der Ausschuss der steiermärkischen Sparkasse jährlich einen Zuschuß von 4000 K. bewilligt, welcher für das heurige Jahr auf 10.000 K. erhöht wurde. Infolge dieser Erhöhung wird die Beteiligung der Unterstützungswürdigen auch aus jenen Bezirken möglich, welche nach dem Regulativ für das heurige Jahr nicht in Betracht gezogen worden wären. Es erstreckt sich demnach für dieses Jahr die Verteilung der Unterstützungen, welche dem Ausschusse der steiermärkischen Sparkasse zufließt, auf alle Bezirke des Kronlandes. Die Höhe der einzelnen Unterstützungsbeträge wird nicht limitiert, doch soll als Grundsatz gelten, daß solche Unterstützungen gewährt werden, von denen eine ausgiebige Hilfe erwartet werden kann und sollen kleine Almosen nicht gegeben werden. Die Gesuche sind schriftlich, und zwar von den in Graz wohnenden Geschäftslern beim löblichen Stadtrate Graz und von den außerhalb Graz festhaften Unterstützungswerbern bei der zuständigen löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft in der Zeit vom 1. August bis 1. Oktober d. J. zu überreichen und haben die Angaben über das Alter, Heimatberechtigung, Erwerbsunfähigkeit, Art und Dauer der Dienstzeit an einem und demselben Dienstorte, über allfällige stehende Bezüge, als Pensionen, Gnadengaben oder Armenbeteiligung u. z. zu enthalten, deren Richtigkeit behördlich bestätigt sein muß.

Sommertheater im „Kreuzhof“. Am Ehrenabend des Herrn Direktors Guttman wurde das sensationelle Eisenbahndrama „Die Strecke“ von Bendiner zur Aufführung gebracht und zwar in einer für die hiesigen Verhältnisse vollkommen zufriedenstellenden Weise. Das Stück, so recht aus dem Leben der Eisenbahner gegriffen, ist reich an Natürlichkeit und entbehrt jedes künstlichen Aufputzes. Die Darsteller boten denn auch ihr Bestes und es würde uns schwer fallen, die Einzelleistungen näher zu besprechen; Herr Dir. Guttman hat neuerlich bewiesen, daß er mit seiner Gesellschaft auch größeren Anforderungen gewachsen ist und sein „Hüttenbesitzer“, „Hochzeit von Valen“, „Die Strecke“ haben davon Zeugnis abgelegt. Das Publikum anerkannte auch dessen Bemühungen und bereitete Herrn Guttman einen festlichen Empfang an seinem Ehrenabende. Blumenbouquets, Kränze und viele andere Geschenke wurden ihm bei seinem Auftreten als Zeichen besonderer Sympathien überreicht. Herr Eis und Frl. Hohnigg verschönten den Abend mit dem Vortrage mehrerer ausserlesener Musikstücke am Cello, der Violine und am Klavier, wofür ihnen reichlicher Beifall zuteil wurde. Nach Schluß der Vorstellung hielt Direktor Guttman an das Publikum eine warme Ansprache, worin er zuerst für die ihm bei seinem Ehrenabend überreichten Geschenke, ferner für das ihm und seinem Unternehmen entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankte und den Wunsch aussprach, es möge ihm bei seinem Wiederkommen im nächsten Sommer (falls der löbl. Stadtrat Marburg ihm die Erlaubnis erteilt) das heutige wohlwollende Vertrauen bewahren, und wird es sein aufrichtiges Bestreben sein, dem Publikum nur Gutes zu bieten. Das bis aufs letzte Plätzchen besetzte Haus spendete ihm hierauf demonstrativen Beifall. — Sonntag, den 5. d. „Der Verschwenker“, Zaubermärchen von Raimund. — Montag letzte Arbeitervorstellung, und zwar: „Vorwärts!“ Ein Stück aus dem Leben der Eisenbahner in 3 Akten von Alfred Walthers-Horst. — Dienstag, den 7. d. Benefize der Schauspielerin Frieda Frank „Die Frau Käthe“, Posse mit Gesang in 3 Akten von Karl Morré. Frau Frank hat während der kurzen Spielzeit durch ihr natürliches, ungekünsteltes Spiel und liebreizendes Benehmen sich die Gunst des Publikums erworben und wünschen wir ihr als Lohn an ihrem Ehrenabende einen vollen Saal. — Schluß der Spielzeit am 16. August.

In Rohitsch-Sauerbrunn sind zur Kur eingelangt: Excellenz Johann Freiherr v. Appel, k. u. k. General der Kavallerie im Ruhestande, mit Familie; Excellenz Eduard Besch, k. u. k. Feldmarschalleutnant, Inspektor der Festungsartillerie, mit Familie.

Die Insriptionen an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien für das neue Studienjahr 1906/7 dauern vom 1. bis 15. Oktober.

Österreichisches Obstgrundbuch. Unter diesem Titel publiziert der k. k. österr. Pomologen-Verein ein großes illustriertes Werk über die verbreitungswürdigsten Obstsorten, das zweifellos die hervorragendste Pomologie, die überhaupt existiert, sein wird. Mit Zuhilfenahme aller modernen technischen Behelfe, speziell der Photographie, des Farbendruckes, entspricht es auch in künstlerischer Beziehung den höchst gespannten Anforderungen. Es werden auf den 268 farbigen Tafeln, davon das als Pränumerations-Einladung erschienene Probeheft 4 enthält, die in allen Ländern Österreichs nach reichlicher Erwägung und durch Dezennien vorgenommener Sichtung festgestellten Normal-Sortiments aller Länder enthalten sein — also das Beste vom Besten. Es wird gezeigt, welche Entwicklung jede Sorte in den Südländern, andererseits, welche in den nördlicheren und höheren erweist. Alles was da geboten wird ist Natur, wirkliche Natur. Die ganze Anlage und Darstellung ist abweichend von all den bisherigen ähnlichen Publikationen — jedes Blatt ist ein kleines Kunstwerk. Vor allem ist ein vollständiger Ist gezeigt, mit Holzstruktur, Frucht- und Laubansatz, naturwahr ist Holzrinde, Zweigspitze dargestellt. Die Blätter sind photographisch aufgenommen und zeigen die Blattnerven haarscharf. Die Blüten sind in natürlicher Wiedergabe reizend gemalt. Es fehlt nicht der Baumtyp, die Früchte sind natürlich sehr erschöpfend behandelt. Kurz, es ist das Vollständigste, das es irgendwo gegeben. Die französische Pomologie ist veraltet (1865), auch vergriffen, die gute, alte, deutsche, das „Handbuch der Obstkunde“ von Lufas Oberoid detto — ist auch vergriffen, nur schwer antiquarisch zu erlangen, die moderne von Lauche ist für Österreich nur zum Teil zutreffend, übrigens auch vergriffen. Österreich hat überhaupt keine. Es ist also solch ein Wegweiser längst schon dringend nötig geworden, alle Obstzüchter, Vereine, Schulen begehren ihn ganz energisch. Es muß so nach diese ganz hervorragende Leistung des österr. Pomologen-Vereines freudig begrüßt werden. Ist auch Initiative und oberste Führung das Werk des Vereins-Obmannes Grafen Heinrich von Attems, Leechwald, Graz, dem Begründer des k. k. österr. Pomologen-Vereines, so beteiligten sich in allen Ländern die hervorragendsten Obstzüchter und Fachmänner an der Ausgestaltung des Werkes. Seit Jahren ist die ganze Vereinstätigkeit darauf konzentriert. Es entsteht im wahren Sinne des Wortes „mit vereinten Kräften.“ Eine ganze Reihe von Amateur- und Berufs-Photographen, Malern ist überall in allen Ländern damit beschäftigt, die Natur für das Werk dienstbar zu machen. Wie schön dies gelungen, ist aus den bereits fertigen Tafeln ersichtlich. Das Werk ist kein auf Gewinn berechnetes Unternehmen. Der Verein begibt es zum Selbstkostenpreise. Das Resultat der eben eröffneten Subskription wird den Preis normieren. Sache der österreichischen Obstzüchter ist es nun, eine große Auflage zu ermöglichen. Dann wird es auch billig sein, wird in jedes Bauernhaus eindringen. Es steht fest, diese Publikation wird dem Reichsvereine und Österreich zur Ehre gereichen und — was die Hauptache — es wird Österreichs Obstbau dadurch die Grundrichtung erlangen und sich mächtig entwickeln. Noch sei bemerkt, der heiliegende Text wird in allen Hauptsprachen des Reiches aufgelegt, außer deutsch, tschechisch, polnisch, südslawisch, italienisch und für die ungarischen Mitglieder des Pomologen-Vereines auch ungarisch. Es ist patriotische Pflicht, dieser österreichischen Leistung die Wege zu ebnen — alle Länder, alle Nationen sind dabei gleich interessiert. Mit dem Ablaufe der Pränumerationszeit — Ende August d. J. — wird das Werk auch vergriffen sein, da der Verein nichts riskieren kann. So viele Exemplare bis Ende August pränumeriert wurden, so viele werden gedruckt werden. Somit rasch und ausgedehnt pränumerieren, auf daß es ein Buch für den Bauer werde. Wird so pränumeriert, wie man füglich ohne Illusionen annehmen sollte, so wird der Bauer für das Landes-Sortiment durch 5 Jahre je 6 bis 10 K. anzuwenden haben, gewiß ein mäßiges Opfer. Jeder Verein, jede Schule, selbst jeder Obstzüchter wird es besitzen müssen. Pränumerations-Scheine sind durch alle Obstbau- und landw. Vereine, Genossenschaften und jedenfalls durch den k. k. österr. Pomologen-Verein, Leechwald, Graz, erhältlich.

Warnung vor Fundverheimlichung. Es pflegt häufig vorzukommen, daß gefundenes Geld oder gefundene Wertgegenstände der Ortsbehörde nicht angezeigt und abgeliefert werden. Bei manchen Findern dürfte die gewinnstüchtige Absicht, bei an-

deren wieder die Unkenntnis der Gesetze die Ursache ihrer Handlungsweise sein und sind die Finder sich darüber vielleicht nicht klar, daß derjenige, der einen Fund verheimlicht, nach der Höhe des Wertes sich eine Übertretung gegen die Sicherheit des fremden Eigentums oder eines Verbrechens des Betruges schuldig macht. Die Verurteilung einer Person wegen Fundverheimlichung zieht auch die nachteiligsten Folgen nach sich und kann manchem zum Ruin der Existenz werden. Hat jemand einen Geldbetrag oder Wertgegenstand gefunden, so ist er verpflichtet, den Fund der Behörde anzuzeigen; dafür sind dem Finder 10 Prozent des gefundenen Geldes oder Wertgegenstandes zugesichert, nur wenn sich der Verlustträger binnen Jahresfrist nicht meldet, erhält der Finder den Fundgegenstand zurück. Sowohl im Interesse des Finders als auch des Verlustträgers, welchen der Verlust oft sehr hart trifft, wäre es angezeigt, wenn die Hausväter die Kinder und Hausgenossen, welche größtenteils keine Gesetzeskenntnis haben und nicht ahnen, welche Strafen sie wegen Verheimlichung eines Fundes treffen können, aneignen möchten, gefundene Sachen möglichst sofort der Behörde anzuzeigen. Denn besser ist doch ein Finderlohn als eine entehrende Strafe, die nicht ausbleibt, wenn eine Fundverheimlichung entdeckt wird.

Auf zum Waldfest! Sonntag, den 5. d. findet im Brunnendorfer Walde des Herrn Drehsche ein großes Waldfest statt. Für Volksbelustigungen, wie Tanzboden, Sacklaufen, Regelpbahn u. j. w. ist gesorgt. Auch werden mehrere Geheimnisse des Brunnendorfer Waldes sichtbar sein. Die Musik besorgt eine beliebte Musikkapelle, ein allfälliges Reinertragnis fällt wohlthätigen Zwecken zu. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 20 Heller. Karten im Vorverkauf sind in den Tabaktrafiken in der Franz-Josefstraße und Draugasse erhältlich. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 12. d. statt.

Das neue Heiratsnormale für Offiziere. Die im Schoße des Kriegsministeriums schon seit einiger Zeit in Umarbeitung befindlichen Vorschriften für Heiraten im k. u. k. Heere wurden in den letzten Tagen zur Begutachtung dem Landesverteidigungsministerium zugestellt. Dem Vernehmen nach wird eine Herabsetzung der Kaution platzgreifen. Die Höhe der neuen Kaution dürfte allgemein für die Subalternen mit 40.000 K., für Hauptleute mit 30.000 K., für Majore mit 20.000 K., beim Generalstab und bei der Kriegsmarine aber etwas höher bemessen werden. Bei Heiraten von der 7. Rangsklasse aufwärts wird die Sicherstellung eines Nebeneinkommens nicht mehr gefordert. Die Publikation ist für das nächste Jahr zu erwarten.

Südmärkische Volksbank in Graz. Stand am 31. Juli 1906: Anteilsvermögen von 3840 Mitglieder 391.940 K., Spareinlagen von 2542 Parteien zu 4 v. H. 4.000.624 K., Kontokorrent: Kreditoren 198.750 K., Kontokorrent: Debitoren 887.650 K., Darlehen 1.666.476 K., Wechsel und Devisen 1.263.087 K., eigene Einlagen 217.518 K., Wertpapiere 347.850 K., Bankgebäude 262.500 K., Reservefonds 42.321 K., Geldverkehr im Juli 2.110.487 K.

Aus dem Jahresbericht der Postdirektion. Die k. k. Postdirektion für Steiermark und Kärnten veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Post im Jahre 1905. Wir entnehmen demselben die folgenden Zahlen: Der Postdirektionsbezirk umfaßte Ende 1905 in Steiermark 187, in Kärnten 82 Postämter. Postkombinierte Telegraphenämter 267 in Steiermark, 119 in Kärnten; Telegraphenämter 2 in Steiermark, 2 in Kärnten; Telephonzentralen mit öffentlichen Sprechstellen: Steiermark mit 50 Sprechstellen, davon 12 in Graz, Kärnten mit 14 Sprechstellen. Staatliche Abonnementen 1433 in Steiermark (hievon Graz 1108), Kärnten 318. Bahnpostenverkehr: Beamtenbahnposten Steiermark 7, Kärnten 3, über beide Länder 10; Bahnposten n. D. Steiermark 19, Kärnten 9, über beide Länder 28. Postablagen: Steiermark 209, Kärnten 79. Postfilialämter bei ärarischen Postämtern gab es in Steiermark 12, in Kärnten 4; Poststationen 4 in Steiermark, 3 in Kärnten. Postfahrunternehmer 191 in Steiermark, 87 in Kärnten. — Die Gesamtzahl des im Post-, Telegraphen-, Telephon- und Postbeförderungsdienste in Verwendung gestandenen Personales betrug 1905 3757 Personen. Davon: Post- und Telegraphendirektion in Graz 108 Beamte, 27 Hilfsbeamte, 20 Diener. Bei den ärarischen Post- und Telegraphenämtern in Steiermark 415, in Kärnten 111 Beamte, 637 Diener und Aushilfs-

diener in Steiermark, 156 in Kärnten; Posthilfsbeamte 119 in Steiermark, 28 in Kärnten; Postmanipulantinnen 123 in Steiermark, 23 in Kärnten; vertragsweise bestellte Landbriefträger in Steiermark 41, in Kärnten 13. — Bei Klassenpostämtern (Post- und Telegraphenämtern), Telegraphenpostämtern und Postablagen: Postmeister 1. Klasse Steiermark 56, Kärnten 19; 2. Klasse Steiermark 135, Kärnten 43. Postexpedienten: geprüft als Expeditoren Steiermark 120, Kärnten 62; geprüft als Postgehilfen Steiermark 75, Kärnten 37; nicht geprüft Steiermark 30, Kärnten 35. Postgehilfen Steiermark 140, Kärnten 90. Posthilfsbeamte in Steiermark 146, Kärnten 49. Personale für Dienerschaftsverrichtungen (Postboten) 329 in Steiermark, 137 in Kärnten. Geschäftsführer bei Postablagen in Steiermark 209, in Kärnten 79. Die Zahl der Postillone und Postkutscher bei den Poststallämtern, Poststationen und Botenfahrtunternehmungen 106. — Die Gehalte und Bezüge derselben 4,848,120 Kronen. Die Gebahrungsnachweisung für 1905 verzeichnet unter den Einnahmen: An Post-Franco-, Porto- und Nebengebühren in beiden Kronländern 6,598,430 Kronen, an Telegraphen-Einnahmen 231,970 Kronen, an Einnahmen aus der Personenbeförderung 11,740 Kronen, an Zeitungsgeldern (nur Steiermark) 20,280 Kronen. Der Geldverkehr im Postdirektionsbezirk Graz betrug 1905 1355,245,179.08 Kronen. — Der Postparaffassenverkehr in Steiermark verzeichnet 1905 eine Einlagen-Summe (Spar- und Scheckverkehr) von 224,284,400.72 Kronen; an Rückzahlungen 116,527,288.22 Kronen. In Kärnten Einlagen-Summe 70,433,875.61 Kronen, Rückzahlungen 24,903,343.63 Kronen. — Dieser Geschäftsbericht der k. k. Post- und Telegraphendirektion für Steiermark und Kärnten, welcher mit den Tabellen 172 Seiten umfaßt, zeigt deutlich, welche riesige Arbeit im Jahre 1905 von den Post- und Telegraphenbeamten geleistet wurde und daß der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Graz für diesen übersichtlich zusammengestellten Bericht selbst von der Geschäftswelt volle Anerkennung gebührt.

Deutscher Verein für Marburg und Umgebung. In der gestern abends abgehaltenen Vereinsauschuss-Sitzung wurde nach recht lebhafter Wechselrede beschlossen, behufs eines gemeinsamen geregelten Wahlvorganges in nächster Zeit wieder eine Sitzung abzuhalten.

Südmärkische Volksbücherei. Wegen Reinigung der Bücherei bleibt diese vom 15. d. M. bis zum 1. September geschlossen.

Grazer Handels- und Gewerbekammer. In der Plenarsitzung vom 3. August berichtet Herr Kammerrat Platzner in ausführlicher Weise über die Begehung der projektierten Lokalbahn Marburg-Wies. Der Redner betonte die Notwendigkeit dieser Bahnstrecke und die Begeisterung der Bevölkerung für dieselbe. Bei der Kommissionierung sei es gelungen, alle Differenzen, die noch bestanden, zu beseitigen. Überall habe man im Interesse des Zustandekommens der Bahn das größte Entgegenkommen bewiesen. Redner tritt mit größter Energie für das Bahnprojekt ein und bittet die Kammermitglieder, demselben ihre Geneigtheit zuzuwenden. (Beifall.) Der Präsident dankt dem Referenten für seine Bemühungen. Kammerrat Peyer bespricht die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Marburg und stellt das Ersuchen um materielle Unterstützung. Es wird zu den Kosten der Veranstaltung aus dem betreffenden Kammerfonds ein Beitrag von 150 K. bewilligt und in den Ehrenauschuss als Vertreter das Kammermitglied Herr Franz Hölzlitz entsendet.

Grundsätze für die Anwendung künstlicher Düngemittel. Prof. Dr. Paul Wagner hat im 4. Heft seiner „Düngungsfragen“ die Ergebnisse zahlreicher Feld- und Wiesendüngungsversuche veröffentlicht und diese hiedurch jedermann zugänglich gemacht. Aus diesen Ergebnissen lassen sich für die Praxis nachfolgende Schlüsse ziehen: 1. Mit Stallmist allein sind wir nicht imstande, die höchstmöglichen Ernten zu erzielen; hiezu ist die rationelle Verwendung der künstlichen Düngemittel unbedingt notwendig. 2. Eine einseitige Düngung mit Stickstoff (Chilisalpeter) oder Phosphorsäure (Thomasschlacke, Superphosphat) oder Kali (Rainit, Kalisalz) liefert nie höchste Erträge. Solche werden immer nur da erzielt, wo sowohl Stickstoff, Phosphorsäure und Kali in hinreichendem Maße vorhanden sind oder zugeführt werden. 3. Jeder Acker und jede Frucht erfordert eine andere Düngung, um die höchsten Erträge zu geben. Aus diesem Grunde ist es notwendig, daß der praktische Land-

wirt fortwährend durch sachgemäße Versuche feststellt, welche Nährstoffe seinem Boden fehlen und welche Mengen davon dem Boden zugeführt werden müssen, um die Erträge der Felder aufs höchste zu steigern. 4. Je schwerer der Boden ist, umso wichtiger ist von Zeit zu Zeit eine ausgiebige Stallmistdüngung. Die Hauptwirkung des Stallmistes beruht hier aber nicht auf seinem Gehalte an Nährstoffen, denn diese kann man dem Feld im Form von künstlichen Düngemitteln billiger und besser ersetzen, sondern in der durch ihn bewirkten Humusbildung und in seinen den Boden lockenden, wasser-durchlässigen und erwärmenden (physikalischen) Eigenschaften. 5. Die starke Anwendung des Rainit auf schweren Lehm- und Tonböden empfiehlt sich nicht, weil dieses Salz den Boden leicht hart und krustig macht. Hier sind die hochprozentigen Kalisalze ganz am Platze, die in allen Bodenverhältnissen und zu jeder Tageszeit angewendet werden können. 6. Sehr wichtig ist ebenfalls die Zufuhr von Phosphorsäure, indem es fast überall an diesem wichtigen Nährstoffe fehlt. Besonders die Düngung mit Thomasmehl liefert sehr hohe Ertragssteigerungen, auch dann, wenn die Düngung erst im Frühjahr erfolgt. Die vielfach herrschende Anschauung, daß Thomasmehl nur im Herbst gegeben werden dürfe, hat sich als irrig erwiesen. 7. Höchste Erträge an nährstoffreichem Futter erzielt man, wenn man schon die Vorfrucht für Klee, Luzerne usw. reichlich mit Thomasmehl und Kali düngt. Diese Pflanzen werden hiedurch zugleich befähigt, reichliche Mengen von Stickstoff aus der Luft zu entnehmen. 8. In gleicher Weise zeigen sich die Wiesen für eine reichliche Düngung mit Thomasmehl und Rainit dankbar. Bei humusarmen, schlecht bestandenen Wiesen empfiehlt sich außerdem eine Zufuhr von Chilisalpeter im zeitigen Frühjahr.

Zur Herbstbestellung. Eine kräftige Ent-wicklung der Saaten im Herbst bietet sichere Gewähr für gutes Überwintern derselben. Dazu aber darf es dem Boden an den erforderlichen Nährstoffen nicht fehlen; es ist sogar ein Überchuß an diesen schon deshalb unbedingt nötig, weil die Pflanzen die Nährstoffe aus dem Boden nicht vollständig herausziehen können, etwa wie das Vieh sein Futter aus der Krippe glatt ausfrisst, und weil bei ungünstiger Witterung oft ein Stocken im Wachstum eintritt, welches dann bei besserem Wetter wieder nachgeholt werden muß. Leider fehlt es nun unseren meisten Böden an Phosphorsäure, und da unsere sämtliche Kulturpflanzen dieser in bedeutendem Maße bedürfen, ist deren Zufuhr unbedingt nötig. Demnach ist eine kräftige Düngung mit Thomasmehl, deren Phosphorsäure im Boden dauernd löslich bleibt, überall zu geben.

3 Worte . . .

„Altvater“

Gessler

Jägerndorf.

Das Radlbahn-Projekt

wurde in der gestrigen Sitzung der Grazer Handels- und Gewerbekammer durch Kammerrat Rathausky erörtert. Redner erinnert an die schon wiederholt gestellten und angenommenen Anträge, die nur infolge der politischen Verhältnisse ungehört und unausgeführt blieben. Nunmehr habe sich die Situation geändert, da Vertreter des deutschen Volkes im Räte der Krone sitzen, welche durch ihre ganze Vergangenheit Gewähr bieten, daß auch den Wünschen der Steiermark Erfüllung werde. Eisenbahnminister Dr. v. Derjatta habe dies auch beim Festmahle in Innsbruck anlässlich der Eröffnung der Wintichgaubahn versprochen. Steiermark leide an dem Mangel von großen Transversalbahn, denn es besitze nur eine solche, die Südbahn. Die Radlbergbahn, die eine ganz kurze Strecke zu bewältigen habe, stelle eine zweite sehr wichtige Transversalverbindung Steiermarks, Kärntens, Krains und der Küstenländer dar. In handelspolitischer Hinsicht, aber auch in Bezug auf den Fremdenverkehr sei diese Bahn von großer Bedeutung. Die Stadt Graz und die ganze mittlere Steiermark sei bisher in Bezug auf Bahnbauten des Staates ganz vernachlässigt worden. Nunmehr müsse das Versäumte nachgeholt werden, umso mehr, als die Südbahn an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und ein günstigerer Zeitpunkt zur Durchsetzung

der steirischen Wünsche nicht leicht kommen werde. Aus diesen Gründen habe sich auch der Präsident an die Spitze des Komitees gestellt, welches die Sache in die Hand nimmt. Eine Konkurrenz der Marburg-Wieser Bahn sei ausgeschlossen (?), da diese eine Lokalbahn, die Radlbergbahn aber eine Staatsbahn, und zwar Vollbahn (!) werden soll. Redner fordert die Kammer auf, den günstigen Moment mit Energie zu erfassen und stellt folgenden Antrag: „Die Kammer beschließe, dem Aktionsausschusse für den Bau der Radlbergbahn zu den Kosten der technischen Vorarbeiten einen Betrag von 1000 K. zu bewilligen. Weiters beschließe die Kammer, sich mit der Erwerbung der Vorkonzession durch den Kammerpräsidenten Frz. Klobier im Vereine mit den Bürgermeistern der Städte Graz und Klagenfurt und dem Präsidenten der Handels- u. Gewerbekammer Klagenfurt einverstanden zu erklären.“

Kammerrat Peyer ergreift hierzu das Wort und sagt: „Schon in der letzten Ausschusssitzung der Kammer habe ich mich gegen das Ansuchen des Aktions-Ausschusses der Radlbergbahn wegen einer Beisteuer zu den Kosten der technischen Vorarbeiten, sowie auch gegen die Erwerbung der Vorkonzession dieser Bahn durch unseren Kammerpräsidenten im Vereine mit anderen Honorationen ausgesprochen. Leider bin ich damals mit einer Stimme in der Minorität geblieben und bin nun bemüht, meine Auffassung über die neu geschaffene und ganz besonders für die Stadt Marburg unerträgliche Situation im Plenum zu vertreten. Wie die Herren wissen, bemüht sich insbesondere die Marburger Geschäftswelt seit vielen Jahren, die Bahn von Marburg nach Wies zu bekommen und dies nicht in letzter Linie, um gewissen chauvinistischen Bestrebungen ein Paroli zu bieten. Leider, ich sage ausdrücklich leider, besteht aber der Eisenbahn-Ausschuß der Marburg-Wieser-Bahn wohl aus sehr tüchtigen Männern, welche sich mit seltenem Fleiß und großer Ausdauer dieser dankenswerten Aufgabe angenommen haben, leider aber fehlt ihnen die Beihilfe solcher, welche diesen langen beschwerlichen Weg wesentlich abzukürzen verstehen und nur so ist es erklärlich, daß dieser für die ganze Zukunft Marburgs ausschlaggebende Bahnbau bislang noch immer nicht zustande gekommen ist. Da nunmehr auch die letzte Vorbedingung — die politische Begehung dieser Strecke — ebenfalls erfüllt ist, die Stadt Marburg sowie andere Körperschaften und Private bereits hohe Beträge und Aktien gezeichnet haben, so kann nunmehr wohl kein Hindernis bestehen und der hohe Landtag müßte in gerechter Berücksichtigung der großen wirtschaftlichen Bedeutung dieser Bahn einen Teil der Zinsengarantie übernehmen. So wird und muß wohl auch ein jeder Unbefangene denken. Die Sache kann aber auch etwas anders kommen und man wird es mir wohl verzeihen, wenn ich auf Grund verschiedener Erfahrungen nicht genug Optimist bin, die jetzt gegebene Sachlage nur von der einen natürlichen Seite zu betrachten. Haben es doch wenige Private (dank ihrer ausgezeichneten Verbindungen) verstanden, dem Land und Staat für den Bau der Sulmtalbahn 1,000.000 Kronen abzurufen und kaum ist der Bau dieser von Haus aus unrentablen Bahn in Angriff genommen, so wird schon mit allem Hochdruck an dem Zustandekommen der Radlbergbahn gearbeitet. Da begnügt man sich nun nicht mehr damit, daß sich gewöhnliche Sterbliche um die Vorkonzession der Bahn bewerben, nein, da müssen gleich die allerersten Namen unseres Landes im Paradezug aufmarschieren, um der Regierung so klar zu machen, welch dringendes Bedürfnis der Ausbau dieser Strecke für das Land sei. Aber sehen Sie, gerade dieser Umstand, daß sich um die Vorkonzession die ersten Spitzen bewerben, gibt mir zu denken und ich frage mich, weshalb ist es denn eigentlich notwendig? Warum suchen nicht auch in diesem Falle wie usuell einige Private an? Sollte es vielleicht in der harmlosen Absicht einzelner gelegen sein, nur deshalb die berufensten Autoritäten einzubeziehen, damit ohne besondere Anstrengung rasch alle Vorbedingnisse erreicht werden und womöglich das fertige Radlbahnprojekt unmittelbar dem der Marburg-Wieser-Bahn auf den Fuß folgt. Dann, meine Herren, zweifle ich auch keinen Augenblick, daß sich Personen finden werden, welche sagen: Ja, siehst du, liebe Marburg-Wieser-Bahn, das ist jetzt wieder etwas ganz anderes. Wir haben uns im Prinzip bereits für die Sulmtalbahn ausgesprochen und deren natürliche Fortsetzung ist die Radlbergbahn. Wir haben ohnedies für diesen Spaß schon zuviel Geld geopfert u. s. w. Sei also schön ruhig, reg' dich nicht auf. Einmal wird ja auch

diese Bahn gebaut werden. Ja, meine Herren, da müssen Sie es mir schon verzeihen, wenn ich das Leitmotiv dieser Aktion wahrscheinlich richtig erfasst habe und ich bin sogar überzeugt, daß es denjenigen Herren, die so sehr zur Vercäusgabung unserer Steuergelder für die Sulmtalbahn gedrängt haben, jetzt vielleicht etwas schmil wird und um jeden Preis einen Ausweg suchen.

Jetzt wird es ja bald zu beweisen sein, ob sich die für diese Bahn aufgestellten günstigen Prognosen bewahrheiten und ob die großen Ausgaben für die kleine Bahn in einen Einklang mit dem volkswirtschaftlichen Erfolg zu bringen sind. Das wird jenen Herren etwas sauer fallen und wir sind nicht dazu berufen, durch Annahme des vorliegenden Antrages ein weiteres Bruchstück dieser ganz verfehlten Landeseisenbahnpolitik förmlich gutzuheißen und damit gleichzeitig eine aufblühende Stadt dem wirtschaftlichen Ruine preiszugeben. Betrachten wir uns nur einmal die geographische Lage der Stadt Marburg und sehen wir uns dazu die projektierte Linie der Radlbergbahn an, welche von Leibnitz aus gerade über Marburg hinweg geht und in Saldenhofen einmündet. Dann wird es wohl jedem klar werden, daß Marburg in absehbarer Zeit vom großen Verkehr ganz ausgeschaltet wird. Wenn ich mir dies vor Augen halte, dann drängen sich mir unwillkürlich zwei Fragen auf u. zw.: 1. Hat die Stadt Graz wirklich einen so großen Vorteil von dieser Bahn, daß es im Landesinteresse gelegen ist, diese an sich kurze Strecke mit so hohen Kosten zu erbauen und 2. Hat die Kammer überhaupt das Recht, durch Annahme dieses Antrages eine Aktion gutzuheißen, welche eine schwere nicht mehr korrigierbare Schädigung der Stadt Marburg bedeutet. Beide Fragen beantworten sich von selbst und wird Ihnen wahrscheinlich die 1. Frage von berufener Seite gründlich klargelegt werden. Was die 2. Frage betrifft, so stehe ich auf dem Standpunkte, daß unsere Kammer nicht allein aus Graz besteht, sondern zu deren Erhaltung Marburg und die ganze Untersteier mit beiträgt, aus welchem Grunde sich absolut kein Recht ergibt, eine einseitige Wirtschaftspolitik zu betreiben. Vom praktischen Standpunkte aus betrachtet, finde ich es natürlich sehr begreiflich, daß sich in einer Zeit, wie der gegenwärtigen, wo unser Landsmann Hr. Excellenz Dr. v. Derschatta Eisenbahnminister ist, alles herandrängt um Bahnen, zu erhalten. Vermögen doch solch wertvolle Bekanntschaften gar manches zu erleichtern! Man soll aber solchen Herren nicht mit zuviel Projekten auf einmal kommen und soviel Rücksicht beobachten, bis denen Recht wird, welche zu lange zuwarten mußten. Dies ist im vorliegenden Falle die Marburg-Wieser-Bahn, und wenn diese unter Dach und Fach ist, erst dann werden wir den Radlbergbahn Projektanten nichts in den Weg legen.

Ich stelle deshalb den Gegenantrag: „Das Ansuchen des Aktions-Ausschusses für die Erbauung der Radlbergbahn um einen Beitrag zu den technischen Vorarbeiten, sowie Gutheißung, daß sich die Kammer durch unseren Präsidenten um die Vorkonzession mitbewirbt, ist vorläufig zu vertagen, bis die Marburg-Wieser-Bahn gesetzlich festgelegt ist. Durch Annahme dieses meines Gegenantrages schaden Sie dem Radlbergbahn-Projekt nichts; wohl aber werden Sie meine Herren den Ruf unserer Kammer — die eine vornehm denkende und streng objektiv urteilende war, — neuerlich bekräftigen!“

Kammerrat Obfieger tritt diesem Antrage entgegen und betont, daß Kammerrat Paker gerade vorher die Ansicht ausprobiert, jede Verkehrslinie bedeutet einen Aufschwung. Kammerrat Beyher bestreitet wieder diesen Satz. Die Herren Marburger brauchen sich wegen der Sulmtalbahn nicht zu erregen, denn diese Linie sei nicht abgerungen worden und werde sich gewiß rentieren. Wenn Herr Beyher verlangt, daß die Marburger Interessen nicht übergangen werden, so dürfe dies doch nicht so weit gehen, daß nur Marburger Interessen vertreten werden. Redner unterstützt den Antrag des Referenten, der im Interesse des ganzen Landes gelegen sei.

Kammerrat Erber läßt dem Standpunkte der Marburger Gerechtigkeit widerfahren, betont jedoch das Interesse der Industrie, die zweifellos mehr an der Radlbergbahn, als an der Marburg-Wieser Bahn interessiert sei. (Hohenmauthen Gewerkschaft. Ann. d. M.) Die Kammer habe der Marburg-Wieser Bahn stets Förderung angedeihen lassen, deshalb aber dürfe sie einem Projekte, das mindestens ebenso gut sei, doch nicht feindlich gegen-

überstehen. Die Radlbergbahn bedeute eine großen Fortschritt und diesen zu übersehen, sei geradezu eine Mißachtung der Interessen der Kammer. Man müsse sich jetzt um sein Recht kümmern.

Hierauf sprechen noch für den Antrag des Herrn Mathausky die Kammerräte Schütz und Welisch. Für den Vertagungsantrag des Herrn Beyher Kammerrat Havlicek, der sehr energisch Forderung nach einer eigenen Kammer erhebt, da man die Interessen des Unterlandes in der Kammer mißachtet. „Die Marburger fürchten sich vor den Slowenen in einer Handels- und Gewerbekammer für Untersteiermark nicht.“

Kammerrat Kochliker erklärt den ganzen Kampf als einen solchen um des Kaisers Bart. Die Sache sei nicht voll erfasst worden. Handle es sich um eine Staatsbahn, also um eine Korrektur des Staatsbahnwesens, dann könne es sich nur darum handeln, eine zweite Verbindung der Alpenländer mit Wien über Steiermark und Graz zu führen. Dies geschehe, wenn man die Aspangbahn mit dem Projekte verbinde. Greife man die ganze Sache kleinlich an, dann werde eine Lokalbahn daraus, die den großen Gedanken vernichte. Redner gibt dem Erstaunen über die Haltung des Referenten und des Landesausschusses Ausdruck. Soll die Sache groß angefaßt werden, dann sei mit der Vorkonzession an Private nicht gebietet, dann müsse sich das Land an die Spitze stellen und alle Faktoren müssen in diesem Sinne arbeiten. Die Marburger seien im Recht, wenn sie sich durch das jetzige Projekt benachteiligt fühlen, da es fast den Anschein habe, daß sie die Marburg-Wieser-Bahn nicht bekommen. Es sei nicht notwendig, die Kammer in diesen Zwiespalt zu jagen. Redner erklärt, daß es sich hier um eine Sache des Landes, nicht der Kammer handle, und daß diese bei kleinen Bahnbauten finanziell ihr Interesse betätigen kann.

Nach der Schlußrede des Referenten Kammerrat Mathausky wird der Vertagungsantrag des Kammerrates Beyher mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt. Der Betrag von 1000 K. für die Vorarbeiten wird einstimmig bewilligt, die Entsendung des Kammerpräsidenten in das Aktionskomitee mit 16 gegen 15 Stimmen beschloffen.

Jedenfalls kommen wir in nächster Zeit auf die Fürsorge, welche die Grazer Herren den Marburger Angelegenheiten jederzeit angedeihen lassen, zu sprechen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

August.

Am 6. zu Svetina** im Bez. Cilli, Groß-St. Florian** im Bez. Deutschlandsberg, Fehring*, Unterpulsgau* im Bez. Windischfeistritz, Neunkirchen** im Bez. Pettau, Pettau, Maria-Schnee* im Bez. Murek, Cilli*.

Am 7. zu Fürstfeld (Schweinemarkt), Friedau (Schweinemarkt), Pettau, Rohitsch (Großviehmarkt), Radfersburg*.

Am 8. zu Marburg*, Pettau, (Vorstenviehmarkt), Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bezirk Drachenburg.

Am 9. zu Saakogl im Bez. Feldbach, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz*.

Am 10. zu Ubelbach** im Bez. Frohnleiten, Mooskirchen** im Bez. Voitsberg, Grafendorf im Bez. Hartberg, Gleisdorf**, Fladnitz-P.** im Bez. Weiz, Cilli**, Deutschlandsberg**, Stubenberg im Bez. Pöllau, Judenburg, St. Lorenzen a. Draufelbe* im Bez. Pettau, Radfersburg**, Windischlandsberg im Bez. Drachenburg, Rann**, Kettenegg** im Bez. Birkfeld, Windischgarn**, Leutschach** im Bez. Arnfeld, Gr.-Klein (Eckviehmarkt) im Bez. Leibnitz.

Am 11. zu Blaindorf im Bez. Hartberg, Rann (Schweinemarkt), Windisch-Hartmannsdorf** im Bez. Gleisdorf.

Seiferes.

In junger Ehe. Der junge Ehe mann: „Weißt du, mein süßes Weibchen, jetzt wollen wir uns mal damit unterhalten, daß wir einander sagen, was der eine an dem andern bewundert. Ich bewundere zum Beispiel an dir die schönen Augen, und was bewunderst du an mir?“ — Die junge Frau: „Deinen guten Geschmack.“

Vor Gericht. Richter: (zum Angeklagten): „Sie sagen also, daß Sie den Schinken stahlen, weil Sie keine Arbeit haben und ihre Familie hungert, trotzdem halten Sie vier Hunde.“ — Angeklagter: „Ganz recht, aber ich kann doch unmöglich meiner Familie zumuten, daß sie Hundefleisch ißt.“

Der neue Hotelfestner. „Frühstück für neunundneunzig!“ rief der Gast eines Hotels dem neu angekommenen Kellner zu. Ganz verblüfft entgegnete dieser: „Unmöglich, mein Herr, für so viele Personen ist unser kleines Hotel nicht eingerichtet.“ „Tölpel!“ brummte der Herr. „Ich bin doch nur eine Person, meine Zimmernummer ist 99.“

Praktisch. „Mein süßes Lieb“, sagte er, „für dich würde ich gern alles aufgeben, was ich besitze: Reichthum, Stellung, Freunde, einfach alles.“ — „Ja, aber“, erwiderte die Angebetete, „was würde dann für mich übrig bleiben?“

Eingefendet.

Deutsche Studententüche in Marburg.

An der vom Vereine Südmark in Marburg errichteten Studententüche für deutsche Schüler des Gymnasiums, der Realschule und der Lehrerbildungsanstalt gelangen mit Beginn des Schuljahres 1906/7 20 Freiplätze zur Vergebung.

In dieser Studententüche erhalten arme, brave deutsche Schüler kräftige Mittagstost. Bewerber wollen ihre mit dem letzten Jahreszeugnisse belegten Gesuche, mit dem Nachweise deutscher Abstammung und der Mittellosigkeit, bis zum 8. September l. J. an die unterzeichnete Ortsgruppenleitung senden.

Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmark:
G. Schmid, Obmann. A. Waidacher, Schriftführer.

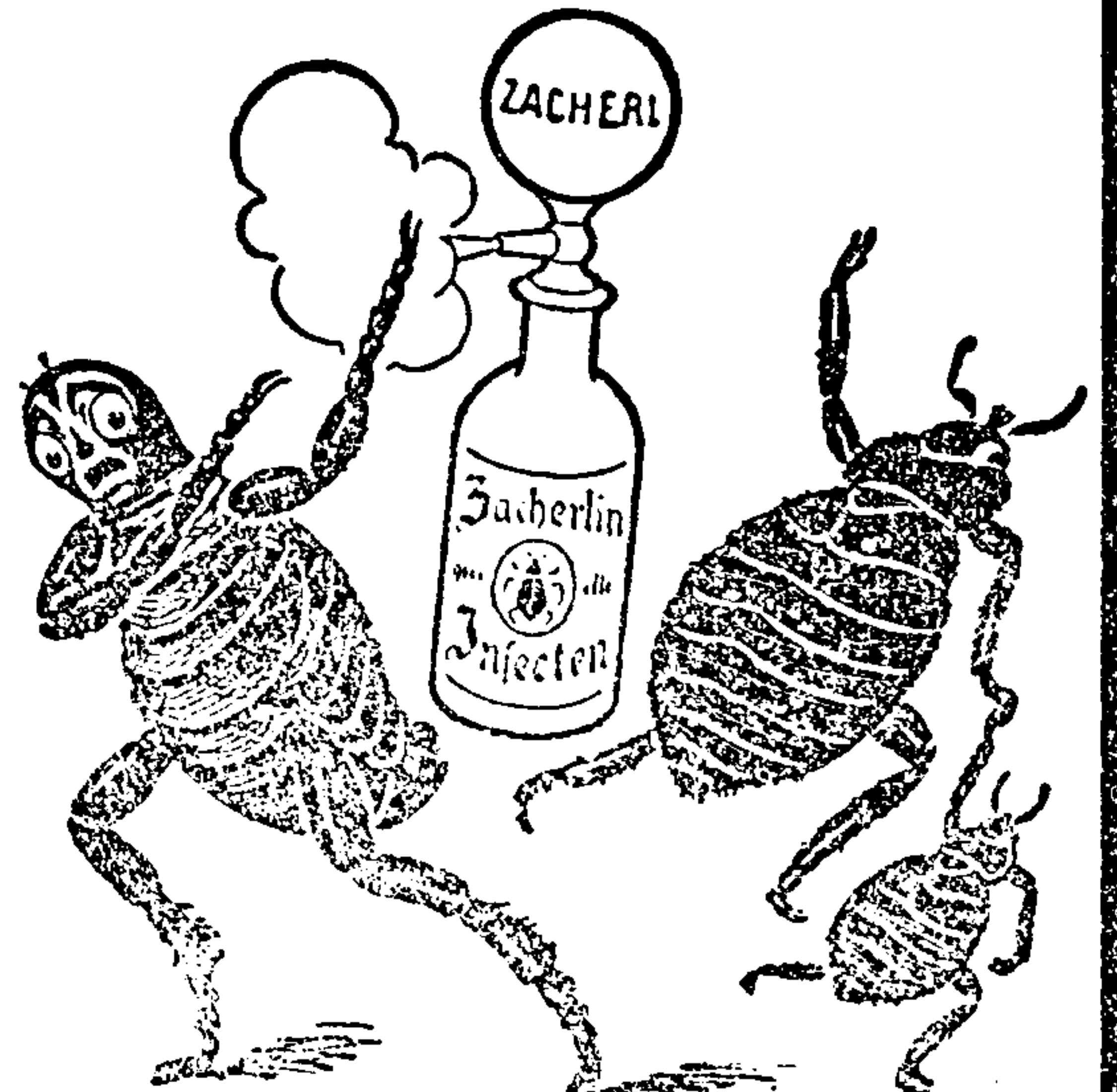
Verstorbene in Marburg.

28. Juli. Schostertich Franz, Hausbesitzer, 53 Jahre, Mühl-gasse, Leberstumpfung.
29. Juli. Karl Moiz, Bahnschlosser, 33 Jahre, Domplatz, Tuberkulose.
1. August. Böhner Konrad, Schlosserlehrling, 17 Jahre, Wellingerstraße, Nephritis chron.
3. August. Makoter Johann, 43 Jahre, Boberscherstraße, Tumor albus. — Pecko Josef, Phonographenspieler-sind, 6 Monate, Trierstraße, Enteritis. — Flucher Johanna, Realitätenbesitzerin, 75 Jahre, Schillerstr., Nephritis.

Reil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich.

Mütter, nährt selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zugrunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ versendet gratis und franco Wilhelm Maager, Wien, III., Baumarkt 3 m. 2175

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“. **Echt nur in Flaschen.** Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Rekonvalzenten.
Appetitregendes, nervenstärkendes,
blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 2500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Triento-Barcoia.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
à K 2.50 und zu 1 Liter à K 4.50

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Schmidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Mitten in der toten Saison! Daß die Mode nie stille steht, sondern auch mitten in der toten Saison Neues schafft, zeigt das soeben erschienene 21. Heft der „Wiener Mode“ mit seiner Fülle interessanter Abbildungen für Damen- und Kindertoiletten. Daß neben dem Mode- und Handarbeitsteil auch die Unterhaltungsbeilage auf reichste beachtet ist, ist bei diesem wirklich vortrefflich geleiteten Blatte selbstverständlich. Aber auch der farbige Umschlag wird selbst die verwöhnten Leserinnen durch die Eleganz der Toiletten und die ausgezeichnete Darstellung überraschen.

Kulturgegeschichte. Werden und Vergehen im Völkerleben. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit mehreren hundert Abbildungen im Texte und 40 Tafeln. In 40 Lieferungen; zum Preise von a 60 h. Nach Komplettwerden (gegen Ende 1906): Vollständig in 2 Orig.-Prachtbänden (reich ornamentiert und mit Lederriemen): zusammen 30 K. Erschienen sind bisher Lieferungen 1—20. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Der erste Band (680 Groß-octavseiten mit 21 Tafeln und 308 Textabbildungen) dieses mit ungeteiltem Beifalle begrüßten Werkes liegt nun vollendet vor. Die Schlußlieferungen behandeln die „Griechische Welt“ und darf man es dem Verfasser zum Lobe sagen, daß er es verstanden hat, den ungeheuer weitläufigen Stoff mit weiser Ökonomie zu behandeln. Im Betracht dieser Vorzüge des Werkes darf man mit Interesse dem zweiten Bande entgegensehen. Das großartig angelegte Werk wird noch Ende 1906 komplett.

Lexikon der gesamten Handelswissenschaften. Ein Nachschlagebuch für alle Fragen aus dem Gebiete des kaufmännischen Lebens. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten, bearbeitet und redigiert von Bruno Volger, Handelschriftsteller, früherem Dozenten für Handelswissenschaften. Das Werk ist komplett in 20 Lieferungen ausgegeben zu je 60 Heller oder in Halbfranzband gebunden 15 K. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) In gerade idealer Weise wird allen Ansprüchen nun ein Werk gerecht, das in diesen Tagen unter dem Titel: „Lexikon der gesamten Handelswissenschaften“ unter der Autorschaft des bekannten und erfolgreichen Handelschriftstellers Bruno Volger erschienen ist. Bürgt schon der Name des Verfassers dafür, daß hier aus reicher Erfahrung und gründlichster Sachkenntnis heraus ein Buch geschrieben ist, dessen Inhalt in vollstem Maße dem im Untertitel gegebenen Versprechen gerecht wird: „Ein Nachschlagebuch für alle Fragen des kaufmännischen Lebens“ zu sein, so zeigt jeder Blick in das Buch, in welcher vorzüglicher Weise der bewährte Verfasser hier gearbeitet hat.

Aus Robert Schumanns Liebes- und Eheleben sowie aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages dürfte ein Artikel aus der Feder H. Thals lebhaft interessieren, welcher in Nr. 30 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ enthalten ist. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Ferdinand von Saar's. Spielende Kinder. Kronprinz Olaf von Norwegen. Roman: Aus dem Großhandlungshause. Von B. Neumann. Aus der Frauenwelt. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Album der Poesie: Ein und jezt. Wäsche und Handarbeiten. (Mit 15 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Praktischer Ratgeber für moderne Frauenarbeiten. Preis: halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Administration, Wien, 1., Wipplingerstraße Nr. 13.

Wahrhaft paradiesische Gefilde, die bislang dem reiselustigen Publikum unbekannt gewesen, erschließt die kürzlich dem Verkehr übergebene Wochener Bahn, deren interessanteste Objekte und Streckenteile das Heft Nr. 44 von „Oesterreich's Illustrierte Zeitung“ enthält. — Den abwechslungsreichen, belletristischen Teil schließt der Artikel „Schumann in Österreich“, ein Gedenkblatt zum 50-jährigen Todestage des Tonhelden. Aus der Fülle aktueller Bilder seien hervorgehoben: „Das Schreibzimmer Ferdinand v. Saar's. Das Wohn- und Sterbehause Ludwig Feuerbach's mit der jüngst enthüllten Gedenktafel; Der Automobilunfall im Prater; Zur Auflösung der Duma; Vom 15. Deutschen Bundesfesten in München; Die Dekorierung des Majors Dreyfus mit dem Ritterkreuze der Ehrenlegion. Abonnement vierteljährlich K. 4.50. Administration, Wien, 6., Barnabitenstraße 7a.

Beamten-Zeitung (Wien). Die am 31. v. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 21 enthält u. a.: „Das moderne Beamtentum“, „Das obligatorische Pensionsrecht der Privatbeamten“, „Aus dem Abgeordnetenhause“, „Die Nordbahnbeamten und die Verstaatlichung“, „Aus dem ungarischen Beamtenleben“, Mitteilungen; Bekanntgaben.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. L. I. u. I. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Bürggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1858 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Werke empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasyphilitische Ausschläge sowie gegen Auswurf, Hautausschläge, Schweißfüße, Kopf- und Barthauppen. Berger's Theerseife enthält 10 Prozent Theer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfgeschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wäsche und Wascheife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Etüte jeder Sorte 70 h. samt Umverpackung. Nach dem Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmensignatur
G. Hell & Comp. *J. Hell & Comp.* A.B. & Co.

Prämiert mit Ehrenbleim
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Erzeugnisse der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Robitscher „Tempelquelle“ mit Wein ist

außerordentlich

erfrischend und

gesundheitsförderlich.



Gefährlich geschloßt.
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam

nur mit der grünen Nonnenmarke.
Überbühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc.
Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien.

PATENTE aller Länder
erworben
Dr. FRITZ FUCHS
beendeter Patentanwalt
Mitarbeiter
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien VII. Siebensterngasse Nr. 1
Telephon 2460

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 5. August 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.

Feuermeldungen können von Seite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Der Verein „Freie Schule“

will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt aller freiheitlich Gesinnten ohne Unterschied der politischen Parteilichkeit bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgegnossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule mustergiltige Schöpfungen ins Leben rufen.

An der Gründung des Vereines haben Angehörige aller freiheitlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines“ mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freiheitlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgegnosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein“ allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

Alle Freunde unserer Sache können und durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

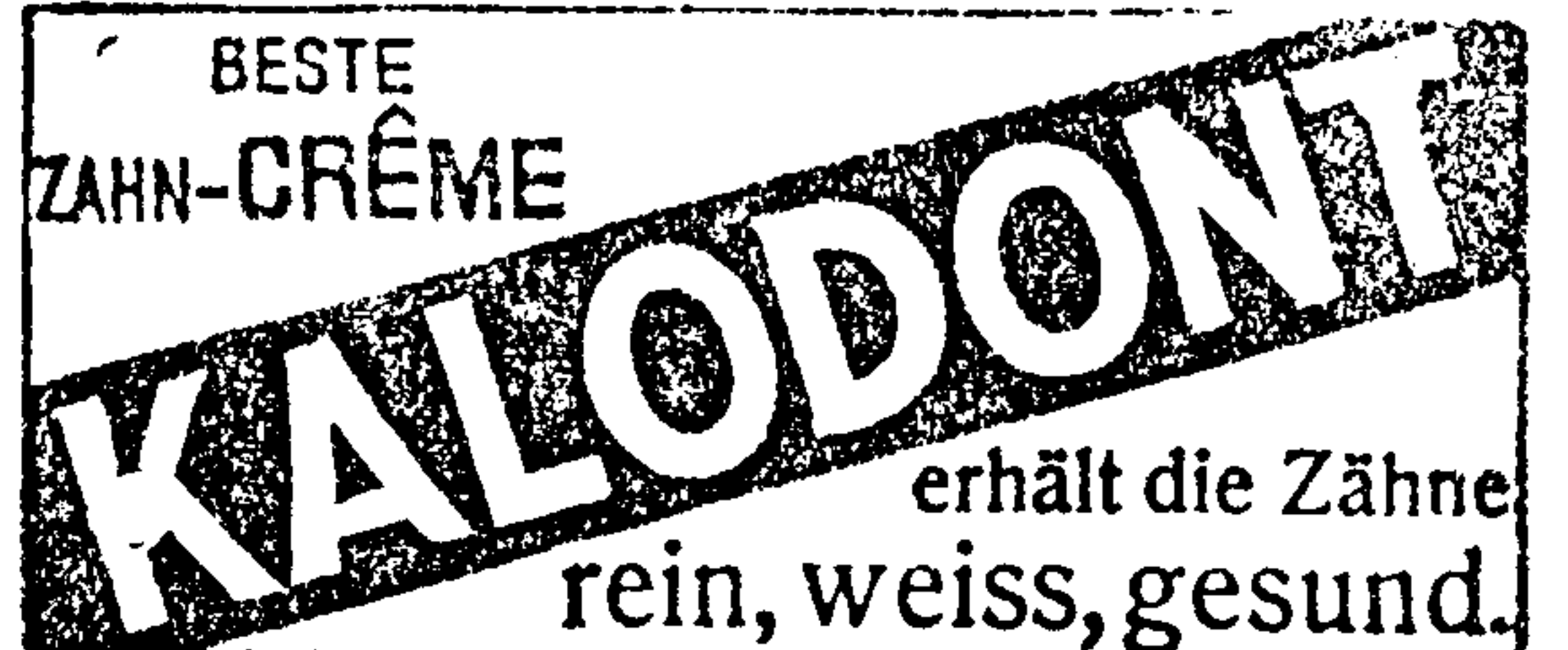
Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

Anmeldungen sind zu richten: An den Verein „Freie Schule“, Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.



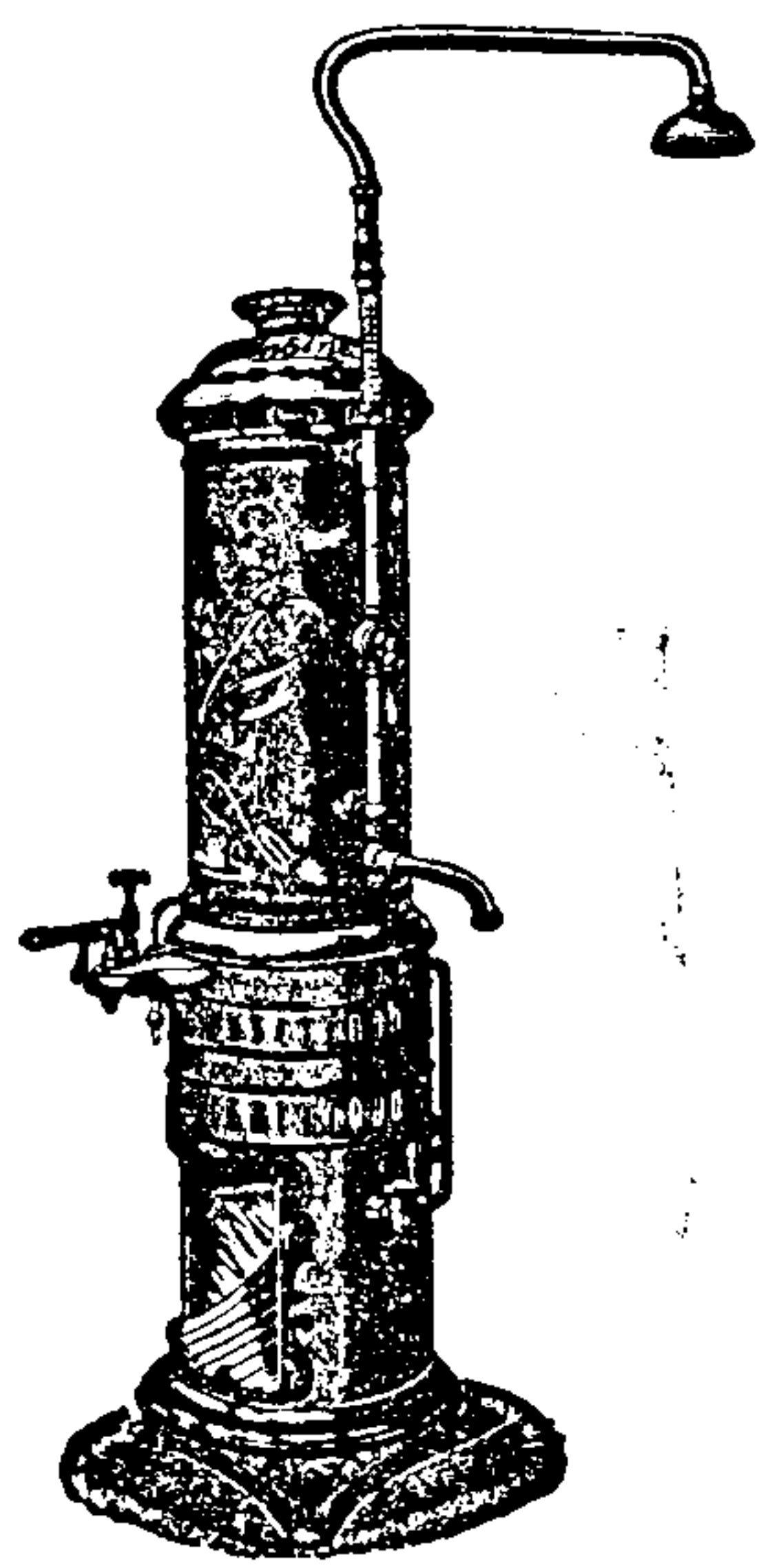
verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w.

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

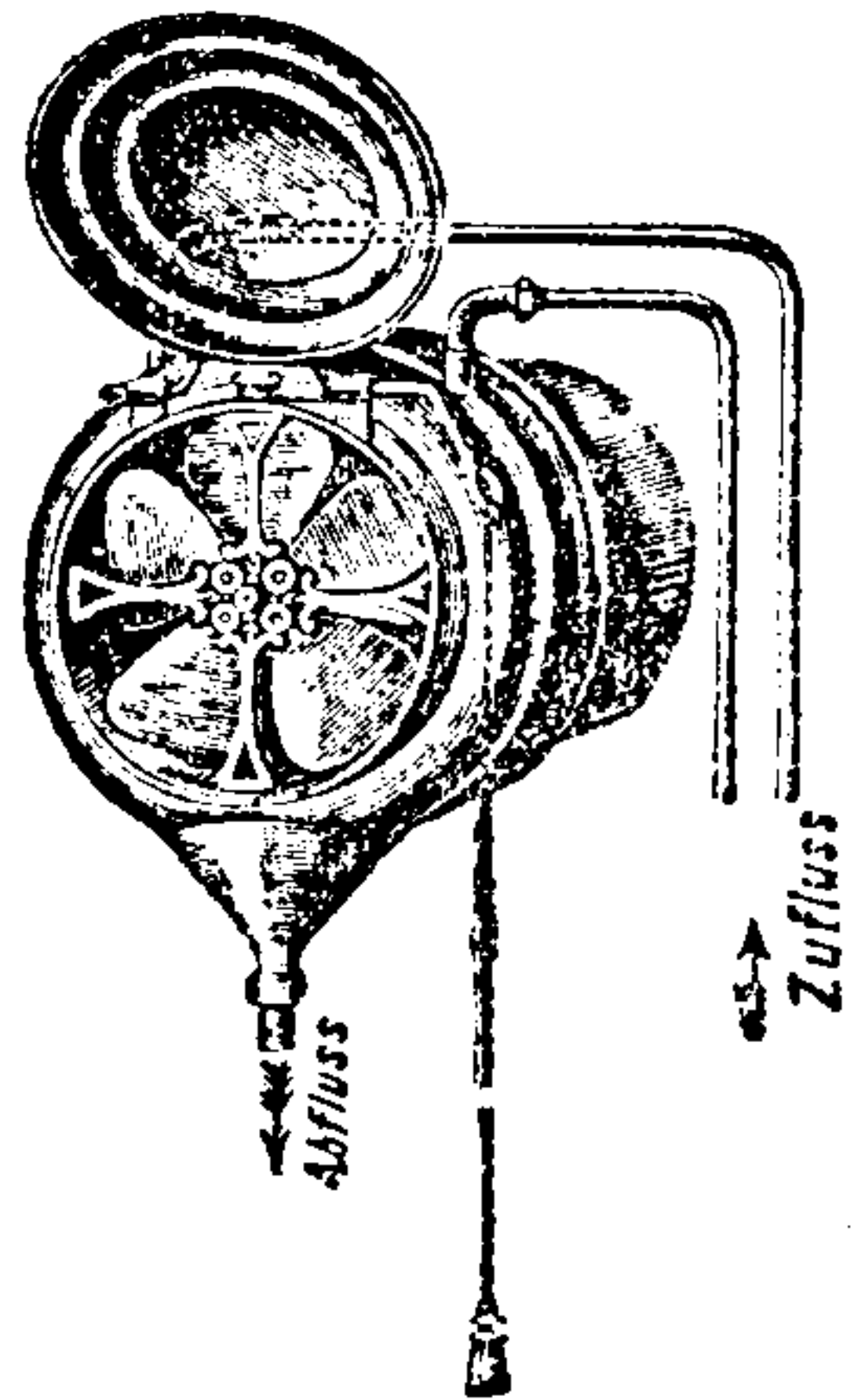


Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.



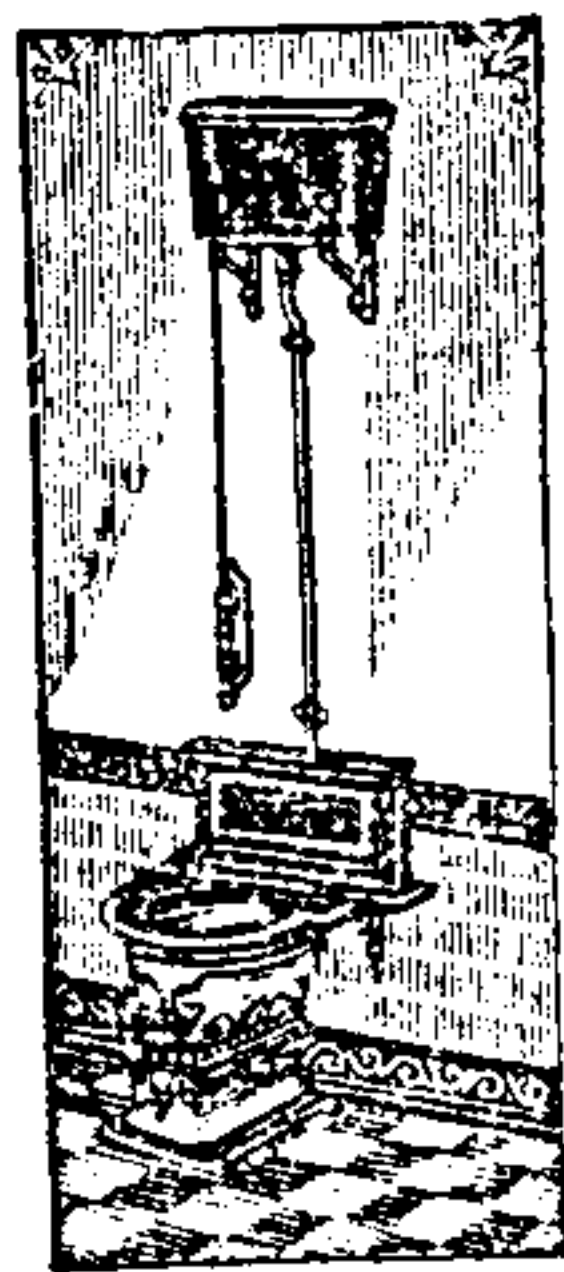
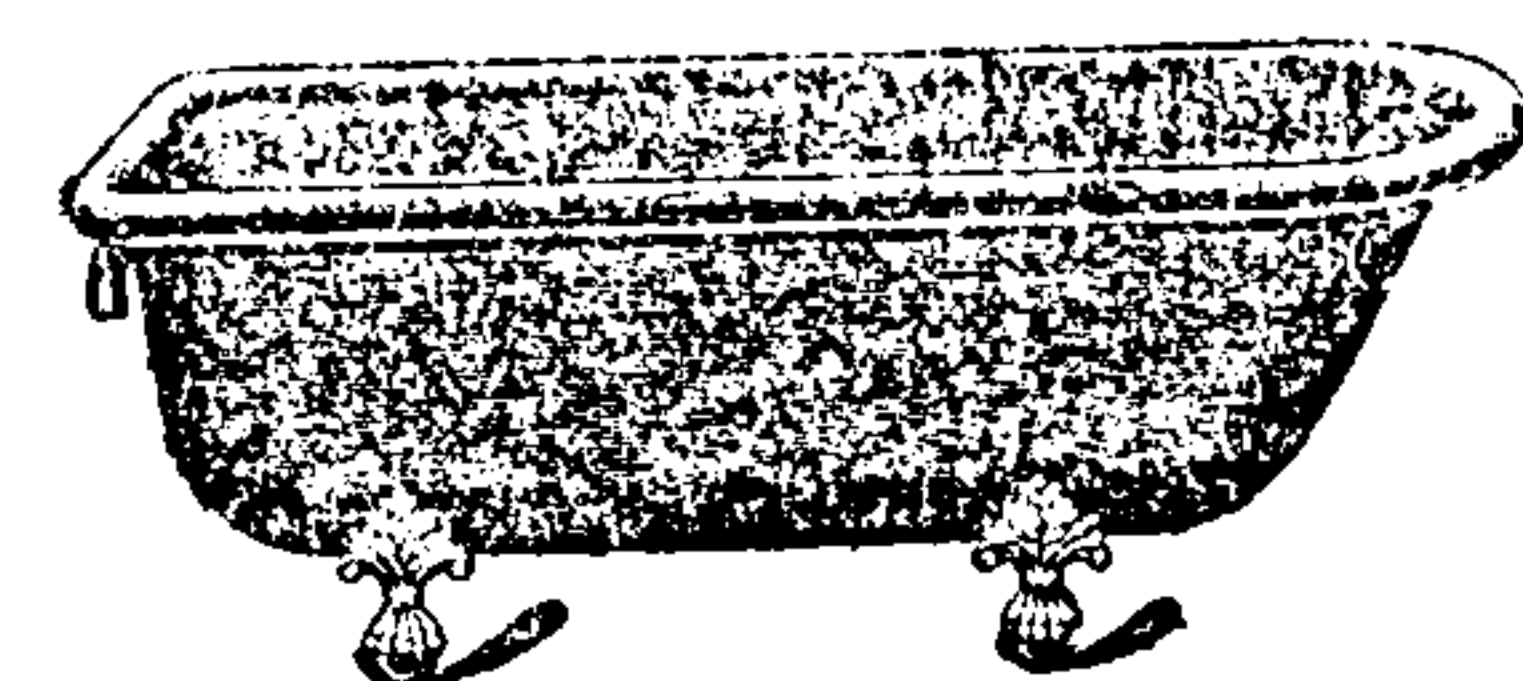
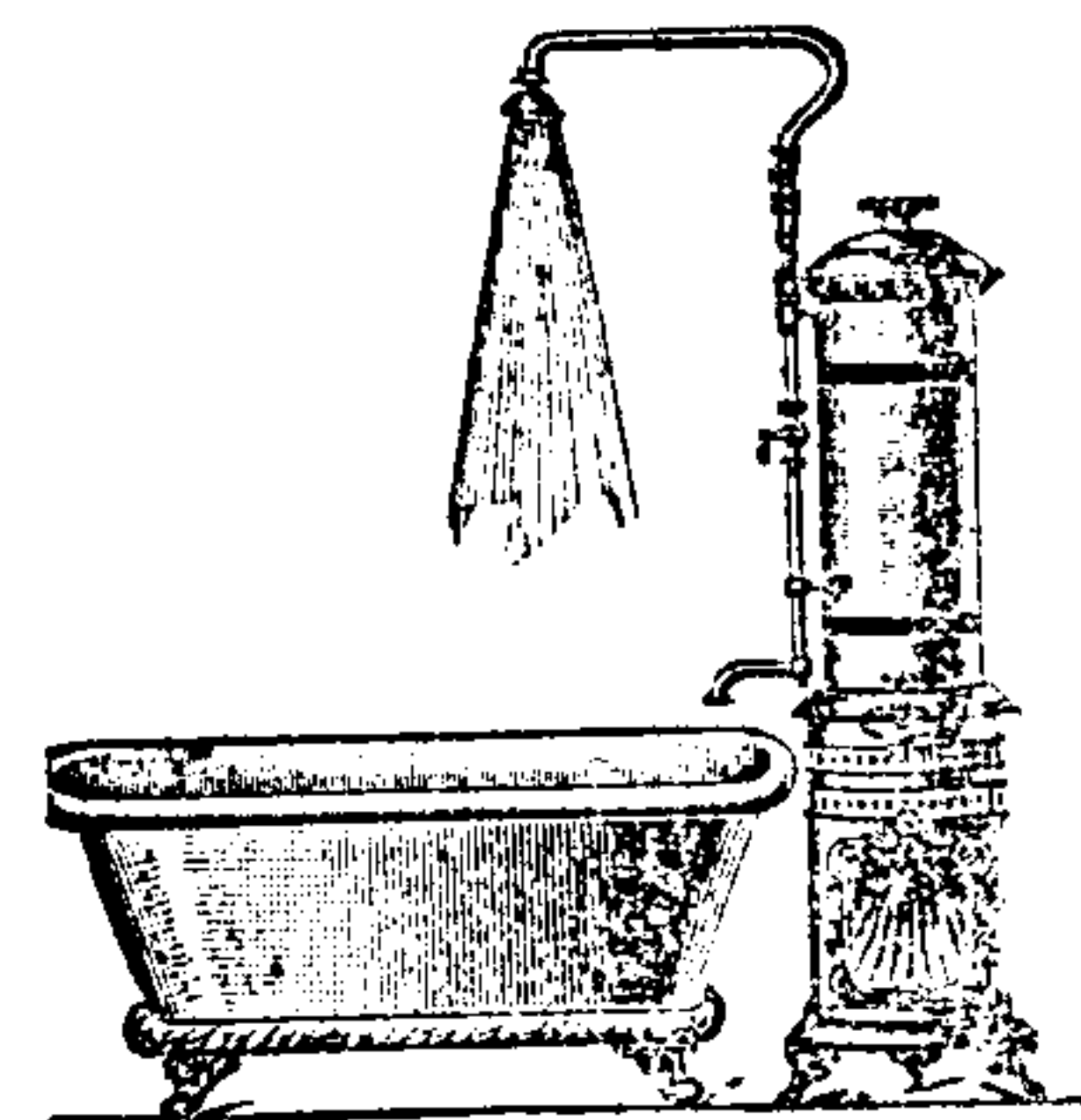
**Größte Auswahl
in Badeartikeln,
Badewannen,
= Badeöfen, =
Ventilationen**



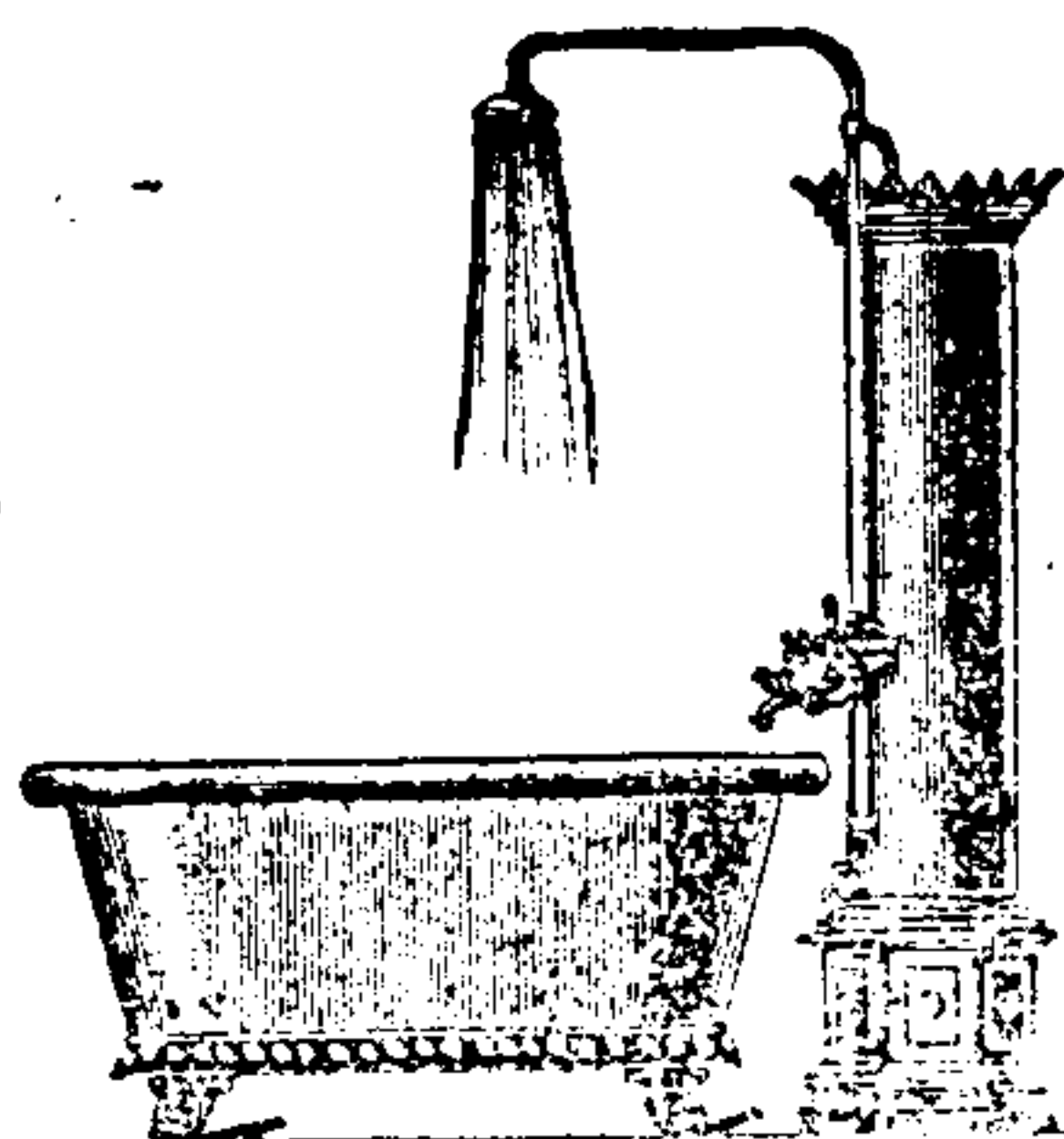
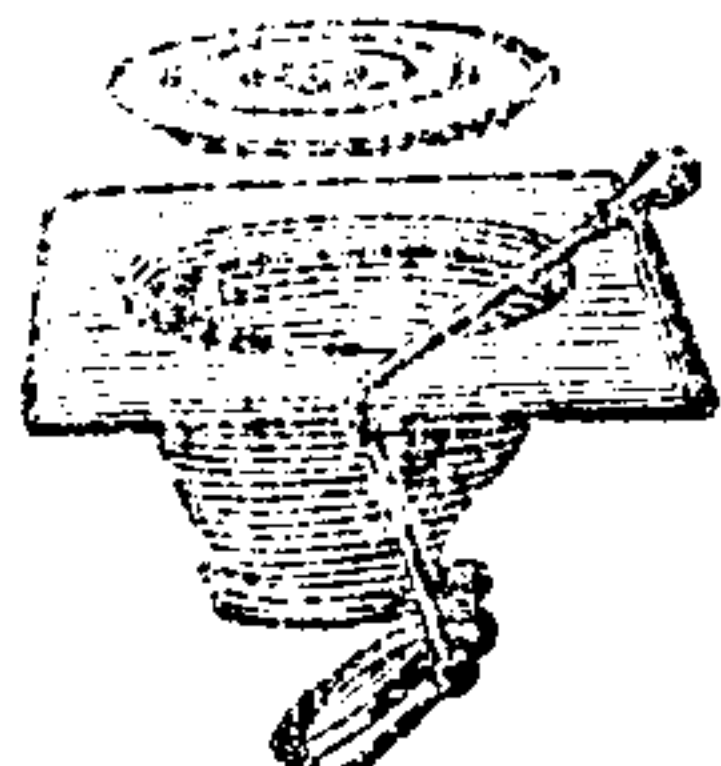
usw. bei

J. Wiedemann

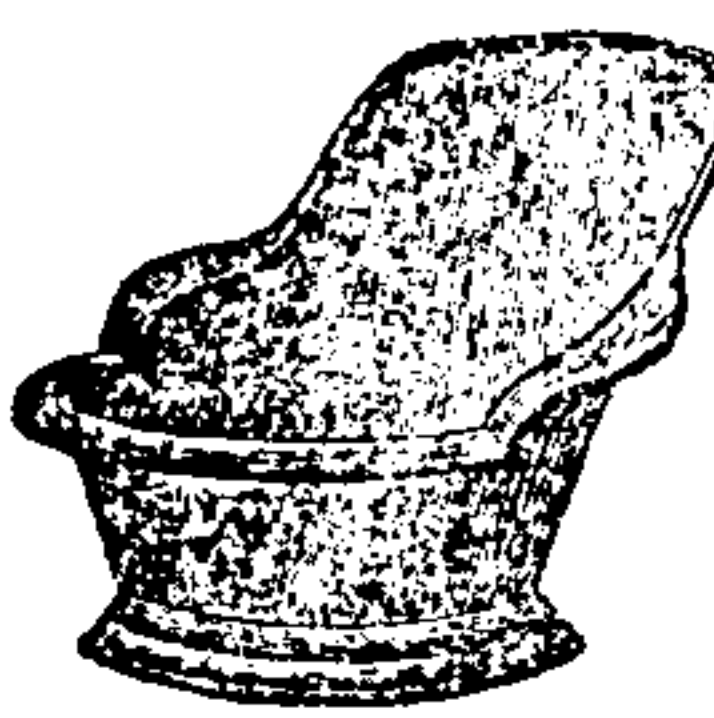
Theatergasse 16.



**Telephon
Nr. 82.**

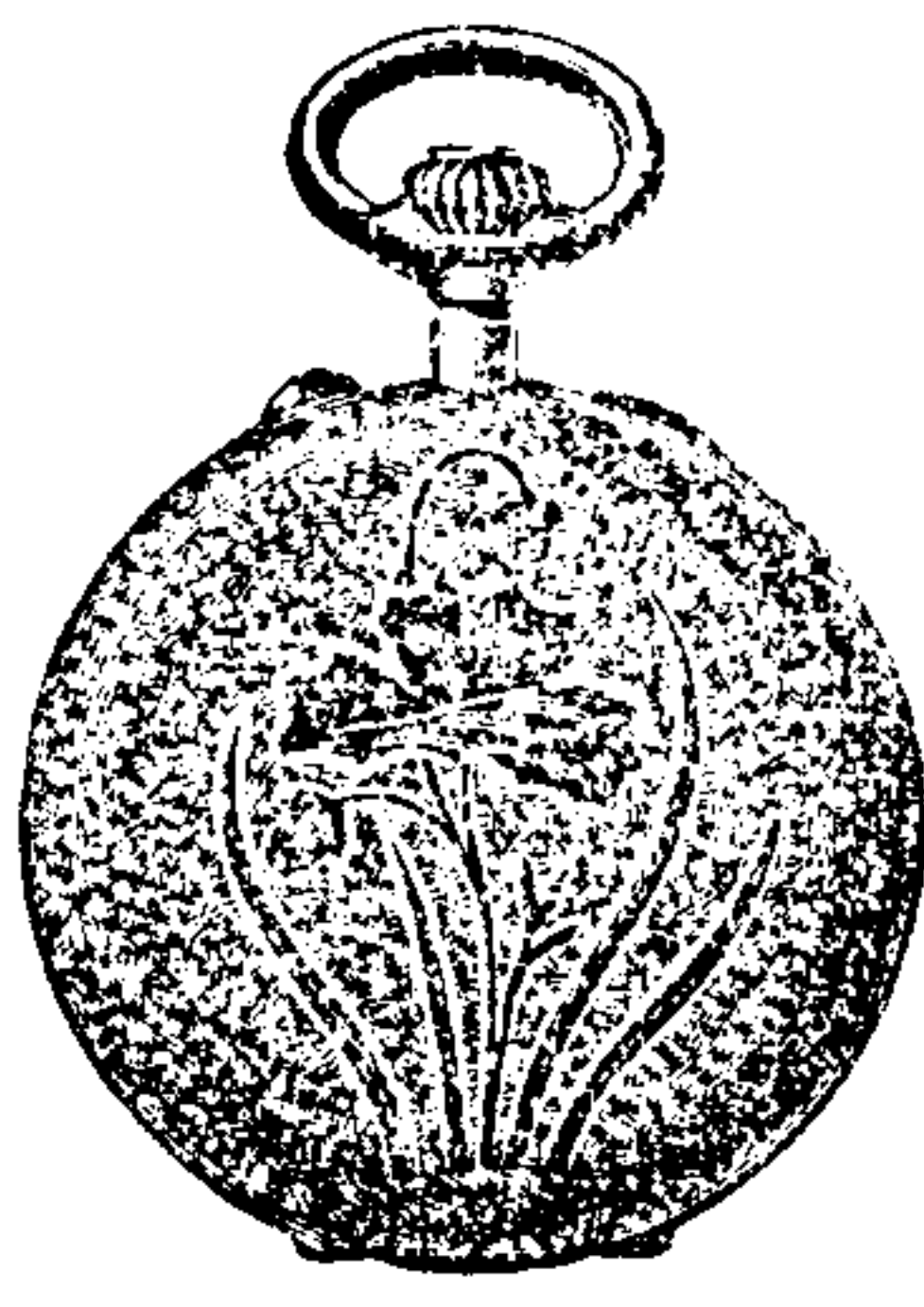


201



Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei
Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.



Nickeluhren K 3.60
Silberuhren „ 7.—
Golduhren „ 20.—
Gold-Halsketten „ 10.—
Silber- „ „ 1.20
und aufwärts.

Ant. Kiffmann
Herrengasse.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verfeinerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **S. J. Turad, Gustav
Biedan, Josef Martinz.**

Kwizda's Fluid (Marke Schlange)

Touristen-Fluid.

Altbewährte aromatische Einreibung zur
Stärkung und Kräftigung der Sehnen u.
Muskeln. Von Touristen, Radfahrern u.
Reitern mit Erfolg angewendet zur Stär-
kung und Wiederkräftigung nach größeren
Touren.

Preis 1/2 Flasche . . . K 2.—, M. 2.—
1/4 Flasche . . . K 1.20, M. 1.20
Echt zu beziehen in den Apotheken.
Tägl. Postversendg. durch d. Hauptdepot

Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr., k. rumän. und fürstlich
bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker,
Korneuburg bei Wien.
Illustr. Preiskataloge werden auf Ver-
langen gratis und franko versendet.



Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthofstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Montstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgenommen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Cook & Johnson's
amerikanische

Patent-Hühneraugen-Ringe

(gesetzl. geschützt)

sind heute das **einzige** Mittel, welches den
Schmerz **sofort** behebt und jedes Hühner-
auge **sicher** entfernt. 1657

Heute das beste Mittel der Welt.

1 Stück 20 Heller, 6 Stück 1 Krone.

Zu haben in **allen Apotheken und Medizinal-Drogerien.**
Hauptdepot „Zum Samariter“, Graz.

Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche
sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1**
Kaiserstraße 34.

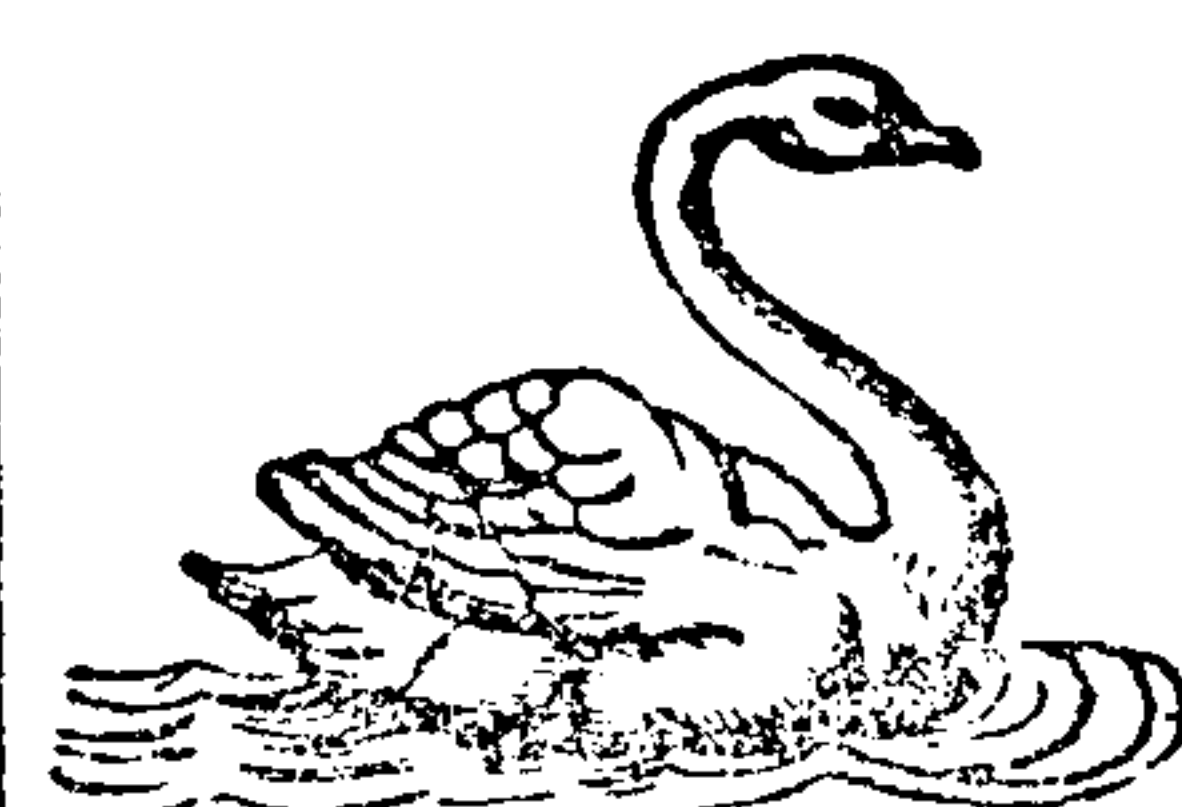
Salami Marke **Herz** mit dem **Anker**

unter Beobachtung der peinlichsten **Reinheit**, aus garan-
tiert erstklassigem Schweinefleisch erzeugt, erfreut sich,
vermöge ihrer besonders guten Qualität, seit jeher deren
besten Renommées. Nur jene Stange ist echt, deren Bleiplombe die
registrierte **Schutzmarke** trägt, worauf das p. t. konsumierende
Publikum beim Einkaufe **Herz'scher Salami** sowohl in ganzen
Stangen, als im Aufschnitt, achten möge. Erhältlich in den meisten
Käse-, Delikatessen-, Spezerei- und Selchwarengeschäften.

HERMAN HERZ SÖHNE, Salami-Fabrik, BUDAPEST.

Vertreten durch **Michael Hruza, Marburg.** 1535

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, **grau**, geschliffene
Gänsefedern 2 K, bessere 2 K 40,
1 Kilo **weiß** geschliffene 3 K 60,
5 K **feine** flaumige 6 K 40,
hochfeine 8 K.—. Bei Abnahme
von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel,
eine **Deckent** 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern
10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daun-
nen 16 Kr.; ein **Kopfkissen** 80/58 Zm. groß Kr. 2.50 und 4 Kr.
liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko **S. Benisch** in
Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Zur Baufaßon!

Sagorer Weiskalt
Portland- u. Roman-Zemente
Feuersich. Asphalt-Dachpappe
Traversen 938
Drahtstifte, Zaungeflechte
Eisen- und verzinnter Draht
stets am Lager bei

Hans Andraschik
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Drei Marktkoffer

beisagen, zum Sperren u. mehrere
Reisefässer zu verkaufen. Domplatz
13, Gassenladen. 2132

Guter Kostplatz

für Studierende Frauen aus besserer
Familie zu einer Vorwärtsschülerin d.
Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt.
Adresse in der Bero. d. Bl. 2952

Elegante Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche, Dienst-
boten- und Badezimmer, Gas-
u. Wasserleitung, Glasveranda
und Gartenanteil ist ab 1. Sep-
tember zu vermieten. Anfrage
Bürgerstraße 7, portier, 2029

Lager- und Trans- portfässer

in jeder Größe bis 80 Hektoliter
find ab **Kroatisch-Kreutz**
(Kroatien) oder ab Wien zu ver-
kaufen. Anfragen sind zu richten an

Alex. Breyer & Söhne
Arzevei (Kroatisch-Kreutz)
resp.

Leop. S. Rechner
Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten werden in
der Manufakturwaren-Nieder-
lage **Allois Gnuschek** sofort
aufgenommen. 1732

Eine gutgehende 2073

Greislerei

zu verkaufen. Quergasse 2.

In einer Provinzstadt Südbsteir-
marks ist ein sehr gutgehendes

Nähmaschinen- und Fahrrädergeschäft

ohne Konkurrenz krankheitshalber
billig abzulösen Die Hälfte gegen
bar, Rest gegen Ratenzahlung. Auf-
in der Bero. d. Bl. 2263

Neufrische
Kinder
Nährmittel
billig kaufen will
gehe zur Drogerie
Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein und
kleine Ratenrückzahlung, prompt u.
diskret durch **Leopold Löwinger**,
Eskom-Bureau, Budapest, VII.,
Garaygasse 29. Retourmarke erbet.

Neugebautes Haus

mit 3 Wohnungen, Keller, Wirt-
schaftsgebäude u. großem Bauplatz
ist um 3000 fl. abzüglich Sparrasse
800 fl. sofort zu verkaufen. Anzu-
fragen beim Besitzer in Neuborf 63
(früher 190) bei Marburg, 2293

Tüchtige Maschinenschlosser

gekehrten Alters, wie auch ein
tüchtiger und praktischer Kessel-
schmied finden bei einer Fabrik
am Lande dauernde Stellung.
Zuschriften unter „Tüchtig“ an
die Bero. d. Bl. 2276

Große Pflaumen

zu verkaufen. Hans Bernigg,
Glashandlung, Magdalenen-
vorstadt. 2259

Zu vermieten

2 sonnseitige Hofwohnungen
im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche
u. Preis 15 fl. per Monat.
1 Zimmer, 2 große Kabinette,
Küche u. Preis 16 fl. monatl.
Beide Wohnungen mit Garten-
anteil. Schmiderergasse 5. Aus-
kunft beim Orgelbauer Brandl.

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, separiert.
Eingang, sonnseitig, ist mit Ver-
pflanzung ab 1. September zu ver-
mieten. Anfrage derz. Bürgerstraße 7
Tür 3. 1785

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Diktrichhofgasse 30, 1. Stock

Größe Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29



**Strang-
Dachfalzziegel**
aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen C. Pickel, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegel-
stiche, u. c. c. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrngasse 15, Marburg.

Frühe 200
Bruch-Eier
5 Stück 20 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Trauer- und
Grabkränze**
mit Schleifen und Goldschrist, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Bursche,
der auch mit Pferden umgehen
kann, wird für sofort gesucht.
Hauptplatz 14. 2268

Mädchen
welches auch etwas nähen kann
und event. über eine Kaution
verfügt, wird als Verkäuferin
für eine Tabakfabrik aufgenom-
men. Zuschr. unt. „Verlässlich“
hauptpostlagd. Marbg. 2241

Zu vermieten
eine 4zimmerige Wohnung im
2. Stock Elisabethstraße 24, ein
Kabinett in der Mellingerstraße
67. Anzufragen bei Baumstr.
Dermuschet. 1305

Rosen
Hoch- und Halbhochstämme, ein-
und zweijährige, in bewährtesten
alten, bekannten und allerneuesten
Sorten, offeriert zu allerbilligsten
Preisen, bei Engros-Abnahme Aus-
nahmsspreise, **Anton Kleinschuster**
Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Alteisen,
Messing, Kupfer, Zinn, Zink
zahlt am besten **M. Riegler**,
Höbergasse 6. 1070

Bauplätze
in der Mozartstraße, Bau eben-
erdiger Häuser gestattet, billig
zu verkaufen. Anfrage Theater-
gasse 15. 966

**Echt böhmische
Bettfedern**
3387 und Daunern
gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
Graue Entenfedern . 0-95
**Graue gemischte
Schleissfedern . 1-30**
**Graue bessere
Schleissfedern . 1-65**
**Graue Schleissfedern
feinst, f. Duchenten 2-60**
**Bessere weiße
Schleissfedern . 2-60**
**Rein weiße Schleis-
federn 3-50**
**Hochf. weiße leichte
Federn 4-—**
Halbdaunen, rein, 5-—
**1/2 Ro. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum 4-50**
Flaum, rein, weiß, 6-50
**Kaiserflaum hochfein
rein weiß 7-80**
bei **M. Gnuschek**, Hauptplatz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

Bursche,

der auch mit Pferden umgehen
kann, wird für sofort gesucht.
Hauptplatz 14. 2268

Mädchen

welches auch etwas nähen kann
und event. über eine Kaution
verfügt, wird als Verkäuferin
für eine Tabakfabrik aufgenom-
men. Zuschr. unt. „Verlässlich“
hauptpostlagd. Marbg. 2241

Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im
2. Stock Elisabethstraße 24, ein
Kabinett in der Mellingerstraße
67. Anzufragen bei Baumstr.
Dermuschet. 1305

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein-
und zweijährige, in bewährtesten
alten, bekannten und allerneuesten
Sorten, offeriert zu allerbilligsten
Preisen, bei Engros-Abnahme Aus-
nahmsspreise, **Anton Kleinschuster**
Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink
zahlt am besten **M. Riegler**,
Höbergasse 6. 1070

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau eben-
erdiger Häuser gestattet, billig
zu verkaufen. Anfrage Theater-
gasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunern
gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
Graue Entenfedern . 0-95
**Graue gemischte
Schleissfedern . 1-30**
**Graue bessere
Schleissfedern . 1-65**
**Graue Schleissfedern
feinst, f. Duchenten 2-60**
**Bessere weiße
Schleissfedern . 2-60**
**Rein weiße Schleis-
federn 3-50**
**Hochf. weiße leichte
Federn 4-—**
Halbdaunen, rein, 5-—
**1/2 Ro. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum 4-50**
Flaum, rein, weiß, 6-50
**Kaiserflaum hochfein
rein weiß 7-80**
bei **M. Gnuschek**, Hauptplatz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Entenfedern . 0-95

**Graue gemischte
Schleissfedern . 1-30**

**Graue bessere
Schleissfedern . 1-65**

**Graue Schleissfedern
feinst, f. Duchenten 2-60**

**Bessere weiße
Schleissfedern . 2-60**

**Rein weiße Schleis-
federn 3-50**

**Hochf. weiße leichte
Federn 4-—**

Halbdaunen, rein, 5-—

**1/2 Ro. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum 4-50**

Flaum, rein, weiß, 6-50

**Kaiserflaum hochfein
rein weiß 7-80**

bei **M. Gnuschek**, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

**Trauer- und
Grabkränze**

mit Schleifen und Goldschrist, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

An diesem
Schild sind die
Läden
erkennbar,
in denen
Singer
Nähmaschinen
verkauft werden
121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefährlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr
praktisch, immer verwendbar.
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche
sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik**, Wien, VII/1
Kaiserstraße 34.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ- ARTIKEL! Kammern

von 20 bis 70 Kronen.

Platten, nur verlässliche Sorten und in
verschiedenen Gattungen.

Papiere und Postkarten die besten Marken.

Lampen, Stativ in grösster Aus-
wahl und alles andere Zubehör ent-
hält meine Preisliste, welche kostenlos
zugeschickt wird.

Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren
Preisliste bei mir zu haben ist.

Vertretung der bekannten Firma Voigtländer.
Preislisten über Objektive und Apparate
dieses Hauses sind durch mich zu be-
zi-hen.

Max Wolfram
Marburg.

Jedem freidenkenden Manne

empfehlen wir den Bezug der

Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“

Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buch-
handel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

I. Marburger Damen- Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in zehn
Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und
Kosmetik, schwedische Gesichts-
massage, Hand- und Nagelpflege.
Mässige Preise.

Patent Hornung. Prämiiert 8 gold. Medaillen.

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Wasserplatten,
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Metallacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 777

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg

Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfehlte sich zur Lieferung von Granit- und Terrazzo-böden, Zement-Pflasterplatten aller Art, Zementrohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen sowie alle sonstigen Zementarbeiten. Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus B. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Lehrer, Apotheker. In Gills bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963

Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital . . .	2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . .	30 „ „
Versicherte Capitalien	100 „ „
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc.	14 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungs-Summe. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertreterungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung: Burggasse 8, bei Herrn Karl Krížek.

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Schönen Stückkalk sowie Staubbkalk u. Düngergypss

waggonweise billigst abzugeben bei dem Maria Raster Kohlen- & Industrie-Werk „Securitas“ in Maria Rast. 2272

Praktikant

mit guter Schulbildung findet Aufnahme im Warenhaus S. J. Turad. 1808

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr kauft zu den besten Preisen

K. Wesink
Schwarzgasse, Marburg.

Gicht-

u. Rheumatismus-Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständ. Heilung brachte. 1849

Marie Grünauer
München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Hilfsbeamter

20 Jahre, verlässlich, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wünscht bis 15. September in Marburg unterzukommen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2262

Junger Handlungsgehilfe

beider Landessprachen mächtig, im Eigengeschäfte gut bewandert, wird aufgenommen in der Eigenhandlung des Johann Slawitsch in St. Leonhard bei Marburg. 2254

Adressen

aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Postgarantie im Internet. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Blicherstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 58. Telefon 16831. Prospekte franko.

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefsgasse 3. 663

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Tetichen a/E. vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Drog. M. Wolfram in Marb. St. Wolf „ „ Jof. Marting „ „

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

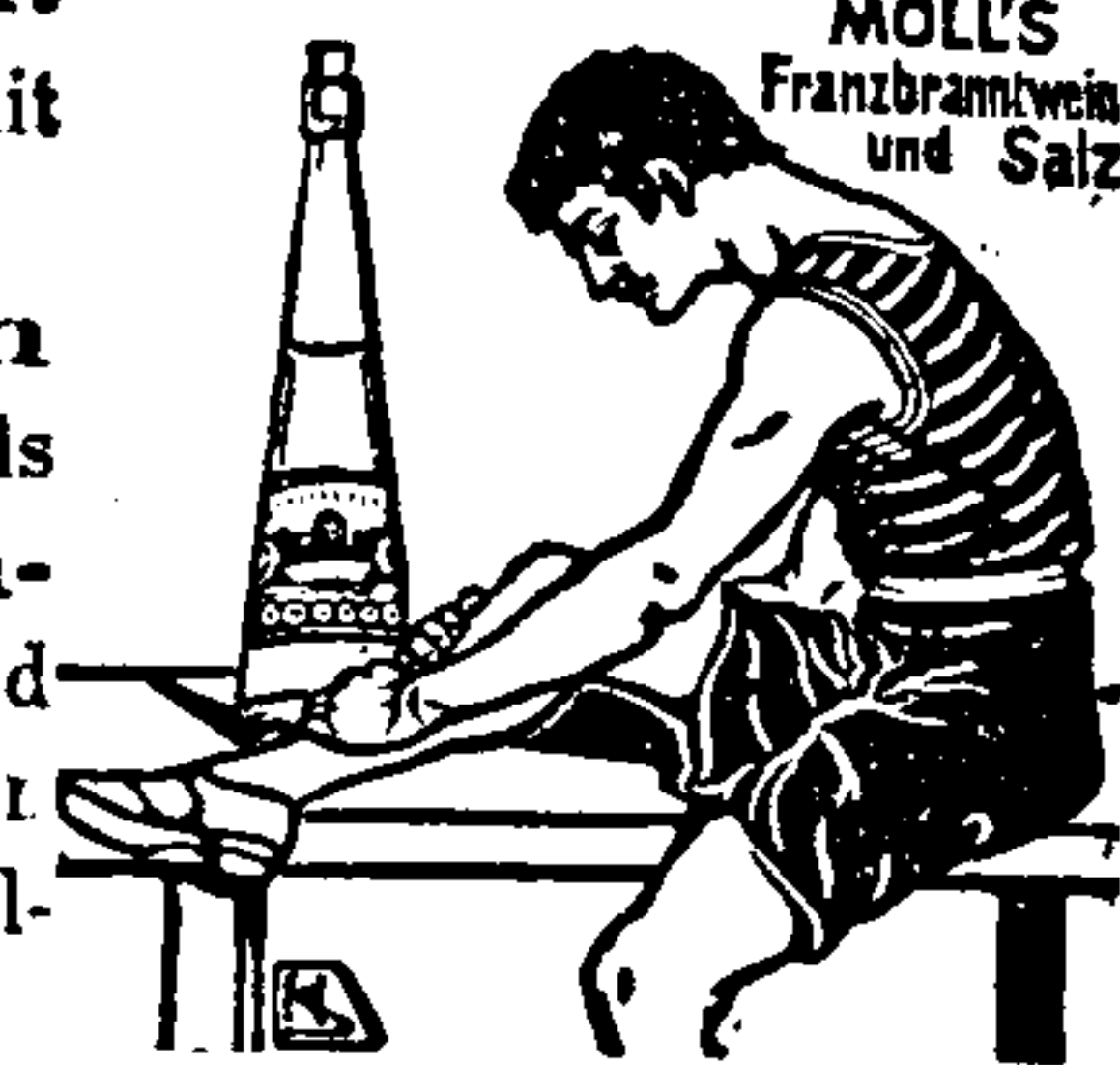
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt) Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Prima Sagorer Weißkalk

nur bei S. Abt, Marburg, Rathausplatz 6 stets frisch gebrannt vorrätig. 1936

Wichtig für Herren Ökonome und Viehbesitzer!

Überraschend großartige Erfolge!

Prämiert mit der Landeskulturratsmedaille bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Kraftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerrabrike hergestelltes Futterprodukt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für Mast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Kraftfutter zu stark fettet. Preis per 50 Kilo K. 9-25 ab Bahn Marburg, inklusive Sach. Netto Kassa.

Fleischl's geschliffenes Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermittels zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes. Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo Postkoll Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation K 3.—

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für Steiermark und Kärnten

bei M. Schröfl's Nachf. Anton Kofler in Marburg, woselbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futterprodukte erteilt werden. Wiederverkäufer gesucht.

Wird bei
Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
 seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

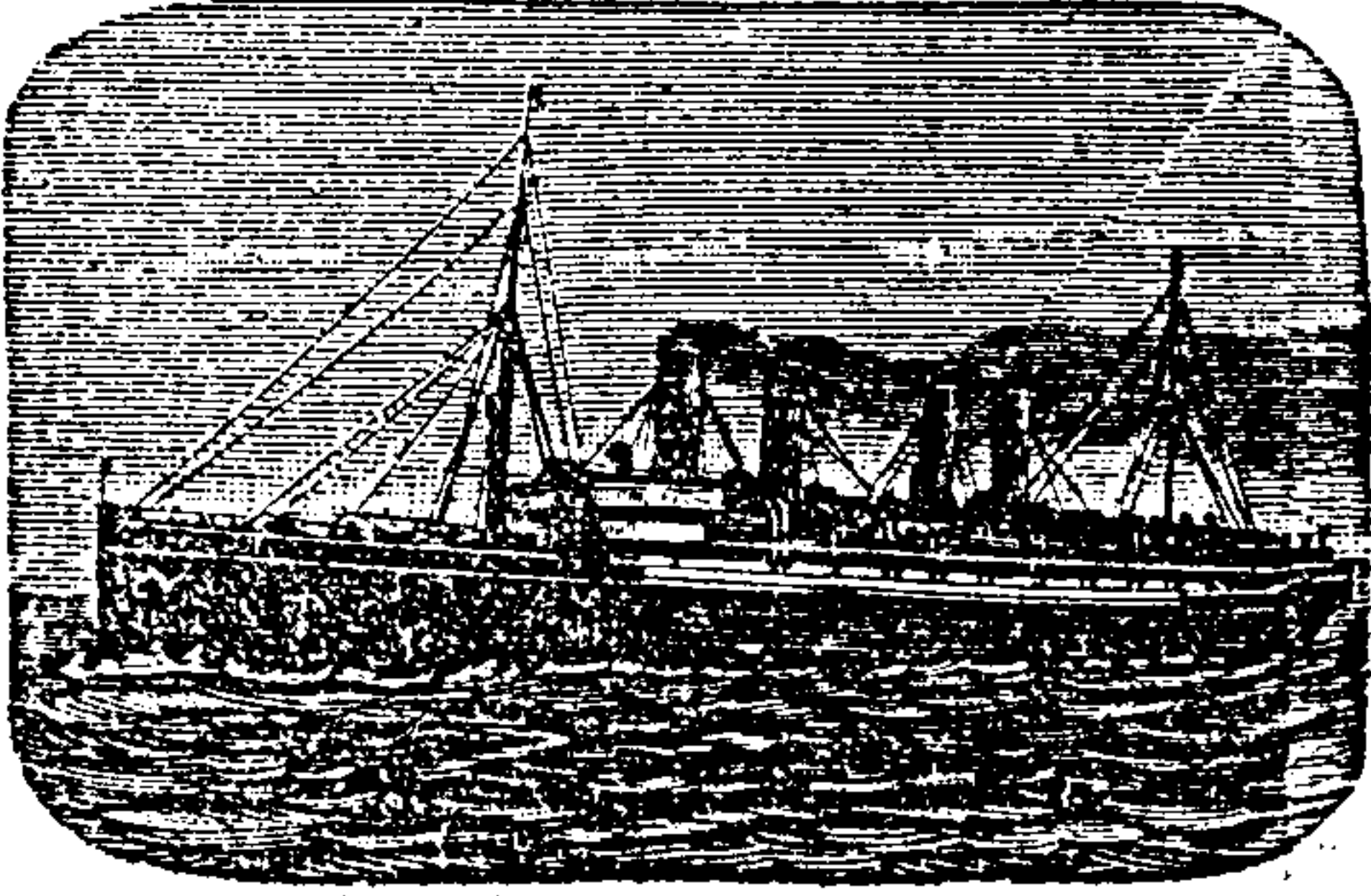
Da minderwertige Nachahmungen
 angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
 in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
 Basel (Schweiz)

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.
 Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Post-
 dampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien,
 Argentinien, Afrika. 4381
 Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
 Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

„Unerreicht“
 ist die beste
Lederputzpasta der Welt.

Einmaliger Versuch genügt.
 Billiger wie alle bisherigen Creme.
 Auch für Pferdegeschirre.
 Überall erhältlich.

Karl Friedrich
 Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse 24.
 Vertreter gesucht. 1861

Papier-Illuminationskörper
 Gartenleuchter
 Feuerwerk-Körper

empfehl zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Das behördlich konz. und protokollierte
**Realitäten- und Hypotheken-
 Verkehrs-Bureau**

des
Karl Kržížek, Marburg
 Burggasse 8

besorgt den Ein- und Verkauf von Herrschaften und Gütern,
 Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern,
 Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen,
 Waldungen etc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite
 Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr
 preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren
 Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden
 Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

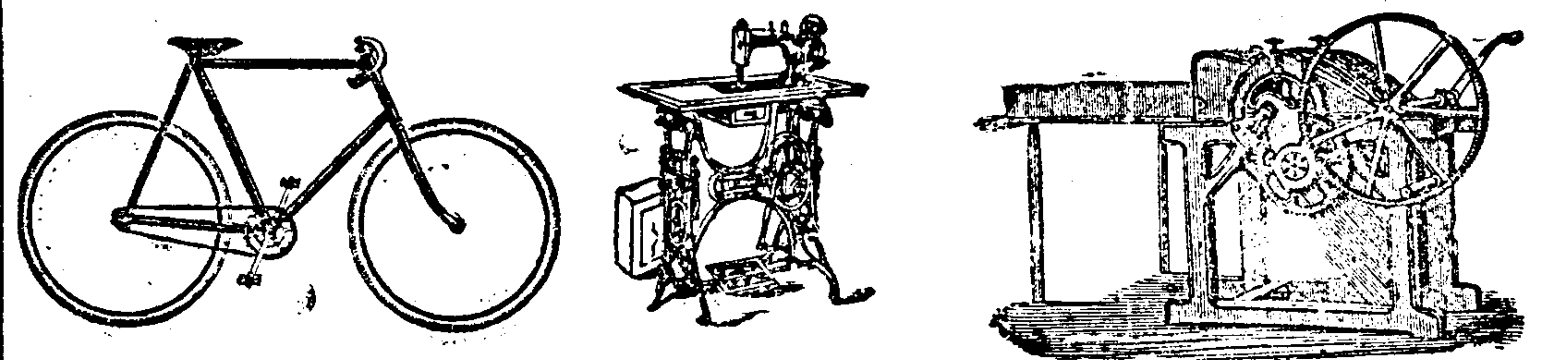
Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg
8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen
 für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Rich-
 tungen stets vorhanden. 678

**Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-
 Unternehmung Marburgs.**



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
 rädern und Nähmaschinen**

des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
 Großes Lager von neu verbesserten Dreischmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
 verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
 Fahrrädern.
 Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

Steinmetzmeister J. F. PEYER

Marburg, Hilariusstraße 7
 erlaubt sich die p. t. Interessenten von 2231

!!Grabsteinen!!

zur Besichtigung seines wirklich grossen Lagers fertiger
 Monumente höflichst einzuladen.

Streng solide Bedienung! Kein Kaufzwang! Konkurrenzlose Preise!

Wegen Übersiedlung
alte Möbel zu verkaufen.
Herrengasse 40, 2. Stock,
Tür 4. 2310

Zu verkaufen
3 Stück gute Fensterstöcke, komplett
und 1 Bither samt diversen Notizen
bei Eile, Burggasse 10. 2233

Sonnseitiges
Zimmer
Kloven, Küche, Speis und
Keller zu vermieten. Mellinger-
straße 13. 2283

Lüchtige
Geflügelaußseher-
Burschen

wollen sich unter Beischluß
von Zeugnisabschriften offe-
rieren an **Desider Wigner,**
Grundbesitzer, Nagyhata, Pesther
Komitat. 2319

Wohnung
vollständig neu hergerichtet, 4
Zimmer, Küche und Zugehör
im 2. Stock zu vermieten. Te-
getthoffstraße 13, Ecke Reiser-
straße Nr. 1. Anzufragen beim
Hausmeister. 1916

Billig zu verkaufen.
3 Schifffoniere, 1 Schubladkasten,
1 Aufhängekasten, 1 Bett mit
Nachtkasten, 1 Bücherregal, alles
politiert, einige schöne Palmen
wegen Übersiedlung billig zu
verkaufen. Anf. W. d. Bl. 2274

Aviso!

Die P. T. Monatsbüchekunden
genießen besondere Vorzugspreise
bei Deckung ihres Bedarfs in
Spezerei-, Kolonial- und Delikatess-
waren nur 1626

Zur gold. Kugel
Marburg, Herrengasse 2,
wo auch der kleinste Auftrag so-
fort u. franko ins Haus gesteht wird.

Nett möbliert. Zimmer
sonnseitig, separ. Eingang, mit oder
ohne Verpflegung, billig zu vermie-
ten. Backstraße 24, part. links. 2252

Elegante, solid gebaute
Villa in Pettau
mit schönem schattigen Garten,
6 geräumigen Zimmern, Zu-
gehör, Badezimmer ist zugleich
zu verkaufen. Kaufpreis 13.500
Gulden. Nähere Auskunft bei
W. Blanke in Pettau. 2185

Schönes 2022
Zinshaus
in der Kärntnerstraße, 1 Stock hoch,
mit großem Garten, geräumigen
Hof, daher für Gewerbetreibende
besonders geeignet, ist aus freier
Hand sofort zu verkaufen. Auskunft
Kärntnerstraße 34 beim Hauseigen-
tümer.

Billig zu verkaufen
Speise-, Kaffee- und Teeservice für
6 Personen und ein Sogklettapparat.
Adresse in der Werm. d. Bl. 2277

Ein 3/4 HP 2197
Puchmotor
mit Beiwagen wird preiswürdig
verkauft. Anfrage in Werm. d. Bl.

Neugeb. Wohnhaus

mit drei Wohnungen, Waschküche,
Schweinstallungen und schönem
Garten ist wegen Übersiedlung um
2800 fl. zu verkaufen. Agnes Belzer,
Thesen Nr. 209. 1874

Schönes
Geschäftslokal

(vormals Tabaktrafik), ab 1.
Oktober zu vermieten. Anzu-
fragen bei **J. Kofschinegg.**

Deutscher
Schobbautechniker,
tüchtig, bisher auf einem erzbischöf-
lichen Bauamt Deutschlands, sucht sofort
Stellung. Prima Zeugnisse. Näheres
in der Werm. d. Bl. 2291

Buchenrundholz
stehend (mit oder ohne Grund),
sowie in Klößen kauft
E. Neuß' Nachf.
Anton Koblischek
in Pölsbach (Steiermark).

Hübsche sonnige
Wohnung
in der Villa Nr. 31, **Volts-**
gartenstraße, 1. Stock, be-
stehend aus 2 Zimmer, Küche
und Zugehör, Veranda ist vom
1. September ab an beständige,
ruhliebende kleinere Partei zu
vermieten. Prachtvolle Rund-
schau, Wasserleitung, Garten,
keine Nebenpartei. Anfrage im
Hause. 2257

Für die Wirte!

Hochprima ungar. **Salami, Halb-**
emmentalerkäse, Olmützer
Quargeln, Maiprimsen mild, hoch-
feinen Paprikaspeck, Gulasch-
Paprika, reinschmeckende Tafel-
und Speiseöle, echtes Kürbiskern-
öl, Natur-Obst- und Görzer Wein-
essig, größte Auswahl in rohem
und gebrannten **Kaffee,** feinsten
italienischen Reis, ungar. Dampf-
mehle, echtes Haidenmehl.
Billigste Einkaufsquelle für sämt-
liche Spezerei- und Kolonialwaren
Zur gold. Kugel
Marburg, Herrengasse 2.

Sonnseitige 2282
Wohnung
1. Stock, Zimmer, Kabinett,
Küche, Speis u. Gartenanteil
zu vermieten. Mellingerstr. 15.

Schöne
Weingart-Realität
mit Herrenhaus u. Wirtschafts-
gebäude in Lembach, Neuan-
lagen, im kommenden Jahre im
vollen Ertrage, samt Fahrnisse
ist aus freier Hand zu verkaufen.
Ernst Käufer werden ersucht,
sich an Herrn Dr. Schim in
in Marburg zu wenden. 2260

Winzerbücher
in Taschenformat, zur Kontrolle
über dessen Arbeitsleistung, ge-
bunden à 70 Heller, vorrätig
in der
Buchdruckerei L. Kralik
Postgasse 4.

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung,
der deutschen u. slowenischen Sprache
mächtig, wird sofort aufgenommen.
Gemischtwarenhandlung L. Pinter,
Jellnitz a. D. 2269

Gas- und Benzin-

Motore
Dreschmaschinen, Obst-
und Weinpressen werden
billigst abgegeben bei
Karl Sinkowitsch,
Bau- und Maschinenschlosserei
Puffgasse.

Zu vermieten
eine große Tischlerwerkstätte, auch
für Schlosser oder jedes andere
Geschäft geeignet. Anf. Kärntner-
straße 11, 1. Stock. 2315

Ein
heller
verwendet stets
Dr. **Oetker's** { Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 12 Heller. Millionenfach be-
währte Rezepte gratis von den
besten Geschäften.
Zu haben bei **Wolfram**
Max, Herrengasse u. **Quan-**
dest Alois, Herrengasse 4.
Karl Wolf, Drogen- und
Chemikalienhandlung.

Zahnstiller
(auch **Liton** genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.
König, Apotheker. 0

Formularien, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Einkaufs-, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Kuperte. Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.
Deutscher Bote für Steiermark
und Kärnten.
Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.
Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Fachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte,
Hedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Drucksorten jeder Art.
Solideste Ausführung. Schlemmige Lieferung.
Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Bezirks-
krankenkassen, Genossen-
schaften etc. etc.

Eier-Nudeln und Makkaroni

in eleganten Kartons à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ kg, verpackt oder lose in Kisten à 50 kg
aus feinstem Rohmaterial, mit hohem Eiergehalt

„STYRIA“-MARKE

empfehlte die „Styria“-Dampfteigwaren-Fabrik

Ludwig Franz & Söhne, Marburg.

Dampfmühlen: Marburg a. D. (Stelermark), Nagy-Kanizsa (Ungarn).

Mustersendungen (Kostproben) gratis und franko.

2240

Das weltberühmte Theater

Uferini

kommt!

Einzig in seiner Art dastehendes

Zauber- und Novitäten-Theater.

Verblüffende Tricks! Prunkvolle Bühnenausstattung! Eigenartiges Programm!

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsitz: Amsterdam.

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: Wien, I., Petersplatz 4.

Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Anlante Bedingungen.

Blasse Damen und Herren
erhalten durch Anwendung von

Grollich's Rosentau

zart angehauchte Wangenröte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter hellrosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abend effektiv. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu



müssen, daß Grollich's Rosentau die Haut angreift, weil er absolut unschädlich ist.

Grollich's Rosentau ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen u. sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon wertlose Nachahmungen gibt.

Preis einer grün versiegelten Originalflasche Mark 1.80. (Porto extra). — Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:

Chemisch-kosmetisches Laboratorium
„Zum weissen Engel“

von

Johann Grollich in Brünn.

Marburg: Max Wolfram, Drogerie;
Karl Wolf, Drogerie.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonförium Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Bauerngut

300 Joch arrondiert, mit wildreicher eigener Jagd, als: Rehe, Hasen, Füchse, Auerhähne, Rebhühner, Faselhühner, mit schlagreifem und großem Jungbestand an Nadelholz, Buchen und Birken für 1000 Klafter Brennholz, mit drei gemauerten Häusern, 2 Wirtschaftsgebäude mit 50 Stück Hornvieh und 200 Stück Schafe, nebst Wasserleitung, 2 Stunden Gehweg von Schönstein, ist billig zu verkaufen. Zuschriften an Joh. Rukowitsch, Schönstein bei Cilli. Vermittler ausgeschlossen.

Gasthof

im schönen Graz, ohne Haus, nur das Geschäft allein, samt kompletter Einrichtung, nötig 2000 fl. — Zuschriften unter „Gelegenheitskauf 1000“ postlagernd Graz. 2316

Ein neues

Krankenzimmer

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. — Burggasse 12, 1. Stock, im Hofe. 2320

Für

CLOSETS

Krankenzimmer

erc. kaufen Sie

starkwirkende

DESINFECTIONS-

MITTEL bei:

Adler-Drogerie Karl Wolf

Marburg, Herrngasse

2 Loch Fenster

zu verkaufen. Vollkommen fertig, in bestem Zustande, Größe 185x90, nach innen gehende Flügel, Spaltbalken. Tegetthoffstrasse 30. 2324

Zu vermieten

Hofwohnung im ersten Stock, südl. gelegen, 1 Zimmer, 2 größere Kabinette, Küche, Speisekammer, Boden, Holzlage, Gartenanteil und Wasserleitung um 32 Kronen und Wasserheller. Anfrage bei Herrn Brandl, Orgelbauer, Schmidererg.

Kontoristin

in allen Bureauarbeiten bewandert, mit Prima Zeugnis, sucht Posten. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Kontoristin“ an W. d. Bl. 2314

Hochparterre-Wohnung

Eine schöne, sonnseitig gelegene mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör, Wasserleitung und Gartenanteil in nächster Nähe der Landwehrstrasse ist mit 1. September zu vergeben. Anzufragen Humboldtstrasse 8. 2333

Gelegenheitskauf.

Außerst billig, wegen Abreise kleine Wirtschaft mit etwas Grund, schönem Haus, Obst- und Gemüsegarten; schöner Aussicht, 15 Min. zur Bahn. Anfrage Kogler, Schuhmachermeister in Neuberg, Egid-Tunnel. 2273

Einkaufsgasthaus

in Ehrenhausen, 5 Min. v. Bahnhofe, mit $\frac{1}{2}$ Joch Grund, dabei schöner Obstgarten und Wirtschaftsgebäude, alles in gutem Bauzustande, samt Konzession um 14.000 K. Anzahlg. 4000 K, 5200 K Sparfasse, Rest nach Uebereinkommen. 2303

2 Villen

angrenzend an den Bahnhof Egid-Tunnel, 1. Villa parterre, 2 Zimmer, Küche, Speise, Keller, Boden und 2 Veranden, im 1. Stock ebenso mit 1 Veranda u. Garten; 2. Villa part., drei Zimmer, Küche, Speise, Keller, Waschküche, Garten, 1. Stock ebenso, beide Villen mit oder ohne Grundstücke. Haus

in Abtiffendorf, 5 Min. vom Bahnhofe, 25 Min. von Buntigam, vor 3 Jahren gebaut, mit 5 Wohnungen, Zimmer, Küche, zu jeder Wohnung Holzlage und Keller, 1200 Klafter Grund, geeignet für Gärtnerei und Milchhandel, unter günst. Zahlungsbedingungen, sehr preiswert.

5 Joch Baupläze

in Stifting, darunter $1\frac{1}{4}$ Joch Wald mit Tannen und Fichten, im Walde ein Wasser, Quelle. Die Baupläze liegen ebener Lage, der Wald befindet sich angrenzend an eine kleine Anhöhe, angenehme Lage, schöne Aussicht, 15 Min. von der elektr. Bahn, St. Leonhard-Maut, 15 Min. vom Neubau des Allgem. Krankenhauses, alles a. d. Bezirksstraße gelegen, rings umher m. Fichten- und Tannenwaldungen, frische Luft u. gute Zukunft, kann in ganzen oder in kleineren Baupläzen billig abgegeben werden.

Anfragen sind an den Eigentümer Josef Wein, Graz, Annenstraße 67, zu richten. Event. Besichtigung bitte 1 bis 2 Tage vorher bekannt zu geben. 2303

Kommis

wird aufgenommen bei B. Murto, Spezereigeschäft in Marburg, Mellingergasse 24.

Villa-Wohnung

2 Zimmer, große Küche und Zugehör ab 1. Septemb. zu vermieten. Volksgartenstraße 21.

Eine ungarische Elivowitz-, Treber- und Cognac-Brennerei sucht für Krain, Kärnten und Steiermark einen gut eingeführten tüchtigen 2306

Reisenden.

Offerte nebst Photographie u. Ansprache unter „R. W. 1115“ an Daasenstein & Vogler, Wien I., zu senden.

Wohnungen

4 Zimmer, Küche f. Zugehör, 1. Stock; ferner 2 Zimmer, Küche f. Zugehör im 2. Stock, Carnerstraße 22. 2298

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse Nr. 20

Direkte Original-Aufnahmen
von Medaillons bis 50 × 60 cm.Konkurrenzlose Preise
für Platinbromid-Vergrößerungen

nach jedem Bild.

1111

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

Durch mein in-
folge Umbau
vergrößertes,
mit allem Kom-
fort ausge-
stattetes Ate-
lier bin ich in
die Lage ver-
setzt, den
höchstgestellt.
Anforderungen
meiner geehrt.
Kunden gerecht
zu werden.Spezialist
in Kinderauf-
nahmen.

Aviso

wegen arendierungsweiser Abgabe, beziehungsweise Lieferung von Heu, Stroh,
Brennholz, Steinkohle und Hafer für das in den StationenMarburg
Wind.-Feistritz
Straß
Cilli
Pettaubequartierte Mili-
tär auf die Sicher-
stellungsperiode
vom 1. Oktob. 1906
bis 30. September
1907.Die Offertver-
handlungen
werden beimk. u. k. Militärver-
pflegsmagazin in
Marburg
k. u. k. Militärver-
pflegsmagazin
in Cilliam
13. August
1906
am
14. August
1906stattfinden. Die für diese Verhandlungen gültigen Bedingungen sind in den beim
Militärverpflegsmagazin in Marburg und beim Militärbettenfilialmagazin in
Cilli zur Einsicht aufliegenden Kundmachungen und Bedingnisheften, welche letztere
unentgeltlich bezogen werden können, enthalten.

Marburg, im Juli 1906.

2233

k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Marburg.

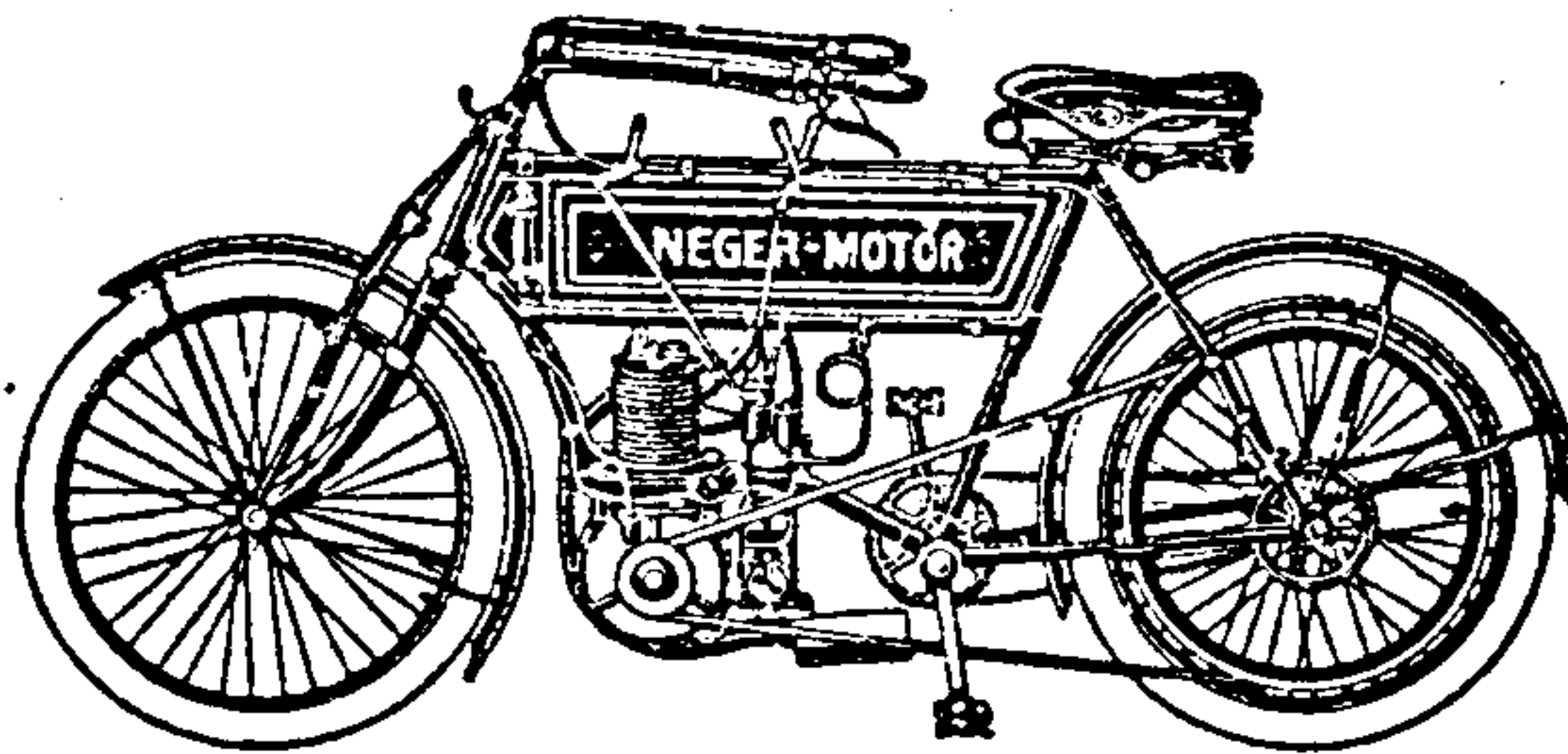
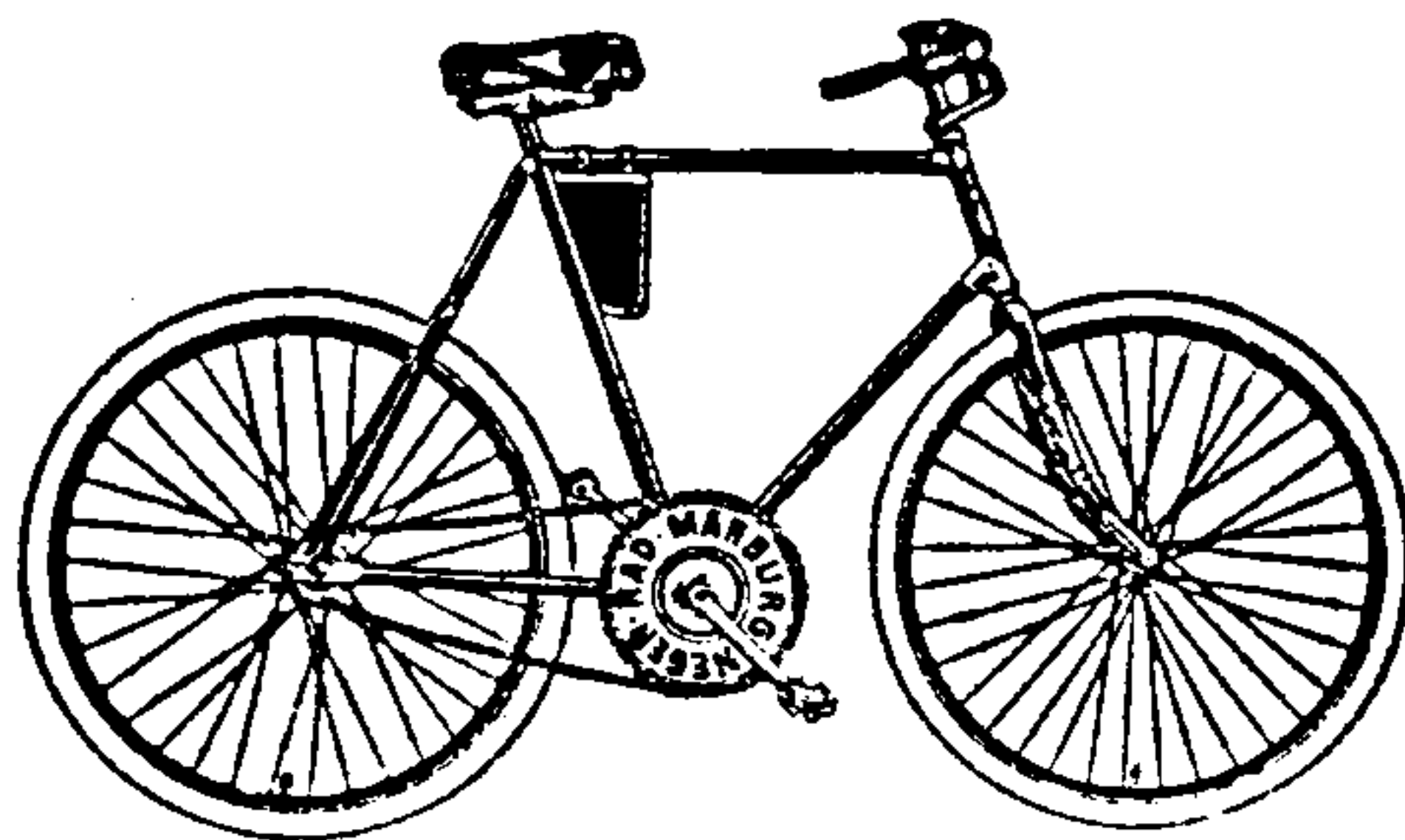
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889.

835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine.
Dürkopp, Singer, Elastic-Cylinder u. u.

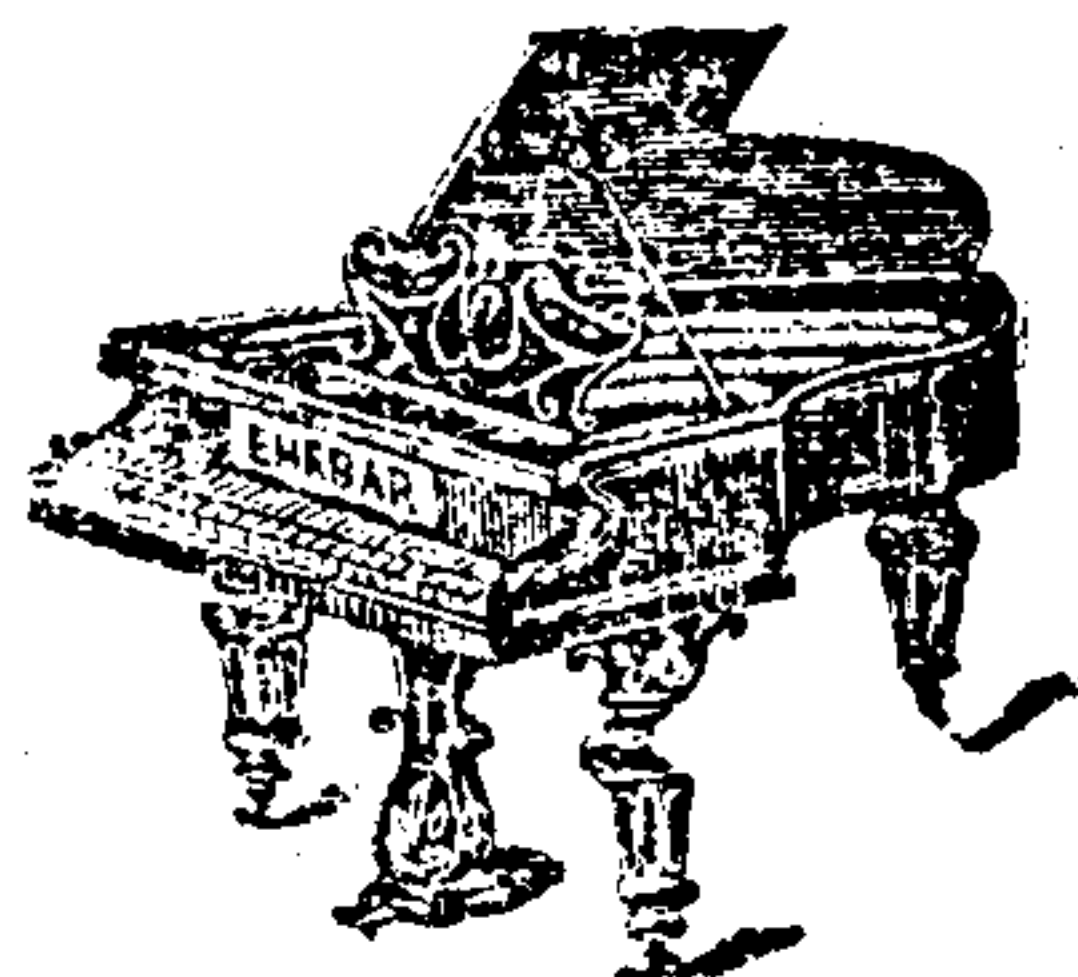
Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Partier-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)empfiehlt in grösster Auswahl neue
tanzsaitigeMignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianinoin Nußholz poliert, amerikanisch matt
Nuß, goldgravirt, schwarz imit. Eben-
holz sowie**Harmoniums**(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Billigste Miete. 403

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. u. zum Überfärben
und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur.

Blaufärberei und Druckerei.

Gegründet 1852.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen
400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen-
oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt.
I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H.
in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale.

Station Reifnigg-Fresen.

Gastwirtschaft R. Sonns.

Schöner schattiger Sitzgarten. Badegelegenheit.

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radetzkystrasse Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttage nach Erlag bis zur
Behebung, in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt die
Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine. Konto-
orrent-Einlagen zu 4%.Bürgschafts-
Darlehen

Wechsel.

Escompte und Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kontitionen.

In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und
Tischgetränk, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac
oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,**MATTON****GISSHÜBLER**natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNNempfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt
den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein
wahrer Labetrunk. 8

Wegen Uebersiedlung findet ab 1. August im Tapezierer- geschäft Wesiak, Schwarzgasse

in den Lokalitäten der Verkauf von Garnituren, Divans, Ottomanen, Roßhaar- und Afrikamatratzen, Ein-
sätzen, Teppichen, Vorhängen usw. zu unerreicht billigen Preisen statt.
Besondere Gelegenheit für Kunden, die in nächster Zeit etwas anschaffen wollen
sowie für Brautpaare.

G. Rumpel

Ingenieur

Bauunternehmung u. technisches Bureau für Wasser-
leitungs-, Gas- und Kanalisations-Anlagen

Wien, XIX. Colloredogasse Nr. 38

übernimmt die Vorarbeiten, Projektierungen, Gutachten und Bau-
ausführungen von Wasserleitungen sowie Wasserbeschaffung durch
Hochquelle, Tiefquell- und Grundwasserfassungen für Städte, Guts-
herrschaften, Gemeinden, Behörden, Private etc., Projektierung und
Ausführung von Wasserleitungs-Installationen für alle Zwecke. Über-
nahme von Wasserhebungsanlagen mit Pumpmaschinen, Turbinen,
Wasserrad und elektromotorischen Pumpbetrieb. 1776

Wasserentseuerungs- und Wasserreinigungs-Anlagen.

Übernahme von Betonreservoirs u. Klaranlagen, Rohrkanalesierungen.

Gasanstaltsbauten jeder Größe und jeder Art.

Militärbureau

Emil Rokstein

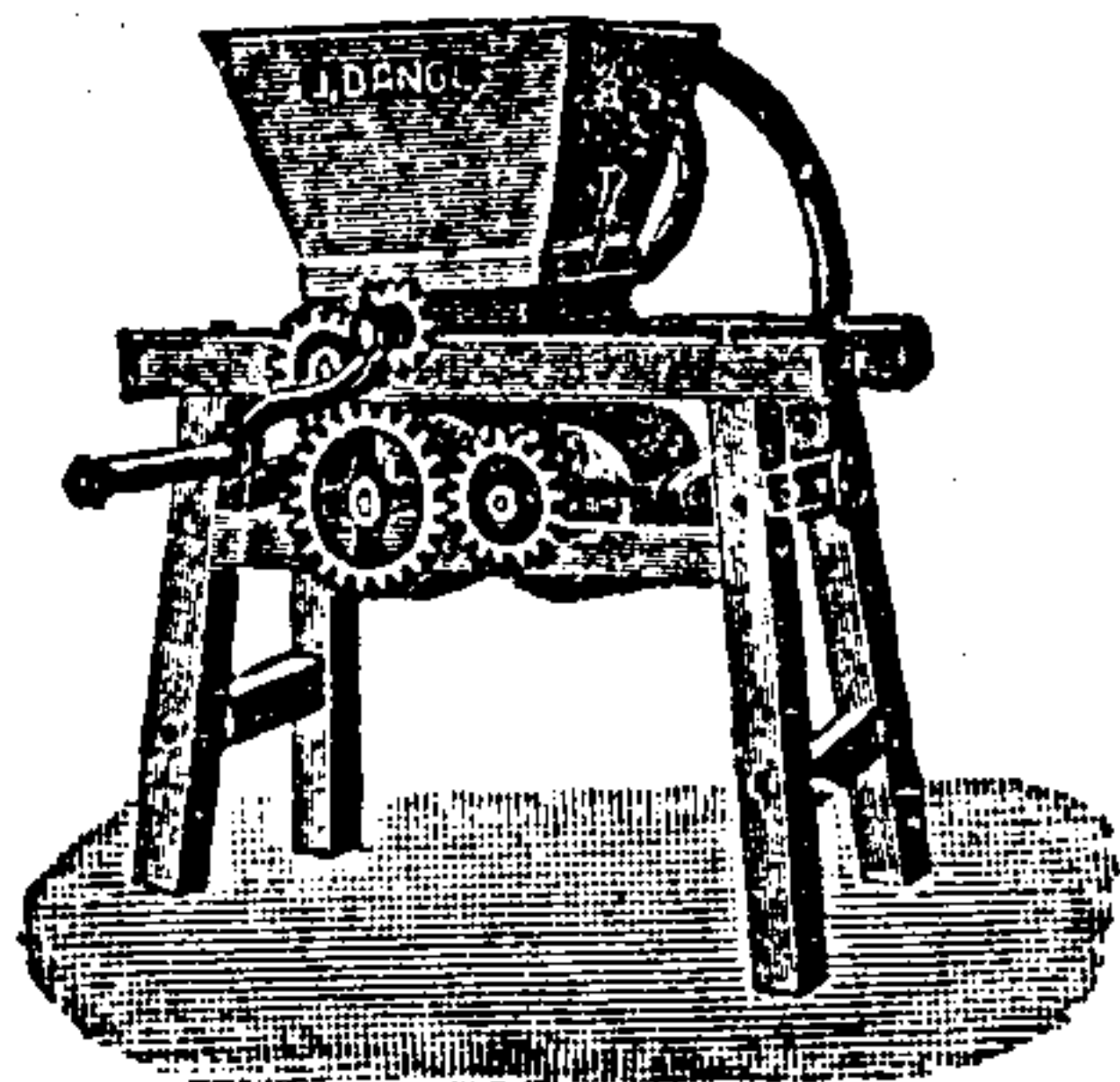
Graz, Stempfergasse 3.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller,
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosegen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbereitern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck-

Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes
Safteergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur
allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original**
„Melotte“ **Milchseparator.** John's **Volldampf Wasch-**
maschine. Engl. **Gumstahlmesser, Reservetelle.**
Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-
katalog gratis und franko.



AVISO

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für
jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer

Karl Slinkowitsch Marburg,
Puffgasse Nr. 9. 3509

Gewerbe-
**Akademie
Friedberg**

städtisch vort. bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Ingenieure und Architekten.

Geübter Politierer

empfehlte sich den geehrten P. T.
Kunden und Herrschaften zum po-
litieren und brunolieren von alten
und überstandenen Einrichtungs-
gegenständen, auch Reparaturen
werden billigst berechnet. Gef. Un-
träge erb. unter Wohnungsadresse
Weinbaugasse 33, 1. St., T. 6. 2249

York-Madeyra,

Rothwein, von orig.-amerikan.
Rebe aus den Weingärten des
fürstbischöflichen Güterverwalters
Herrn Baumann, gelangt ab
morgen zum Ausschank per Lit.
80 H. bei **Jos. Frangesch,**
Puntigamer Bierhaus, Mühl-
gasse 23. 2239

Kostplatz

nur für einen Studenten. Sehr gute
Verpflegung und fachmännische Be-
aufsichtigung; eigenes Zimmer event.
mit Klavierbenützung. Anzufragen
Schillerstraße 8, 2. Stock rechts. 1954

Nett möbliert. Zimmer

mit separ. Eingang, an stabile Herren
sofort zu vermieten. Anz. Fabrika-
gasse 21, 2. Stock, Tür 5, br. Straße
bei der Franziskanerkirche. Zu be-
sichtigen von 8—4 Uhr. 2235

Behördlich autorisierter

2114

Zivilgeometer

Richard Stiger

Marburg

Tegetthoffstraße 44

empfehlte sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen
Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregu-
lierungen, Vermarkungen, Kompassationen, Meliorationen etc.,
ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher
Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-,
Wasser- und Eisenbahnbau.

Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst
billiger Berechnung.

Erste steierm. Obstverwertungs-Gesellschaft
in Marburg, Reiserstraße 1

empfehlte

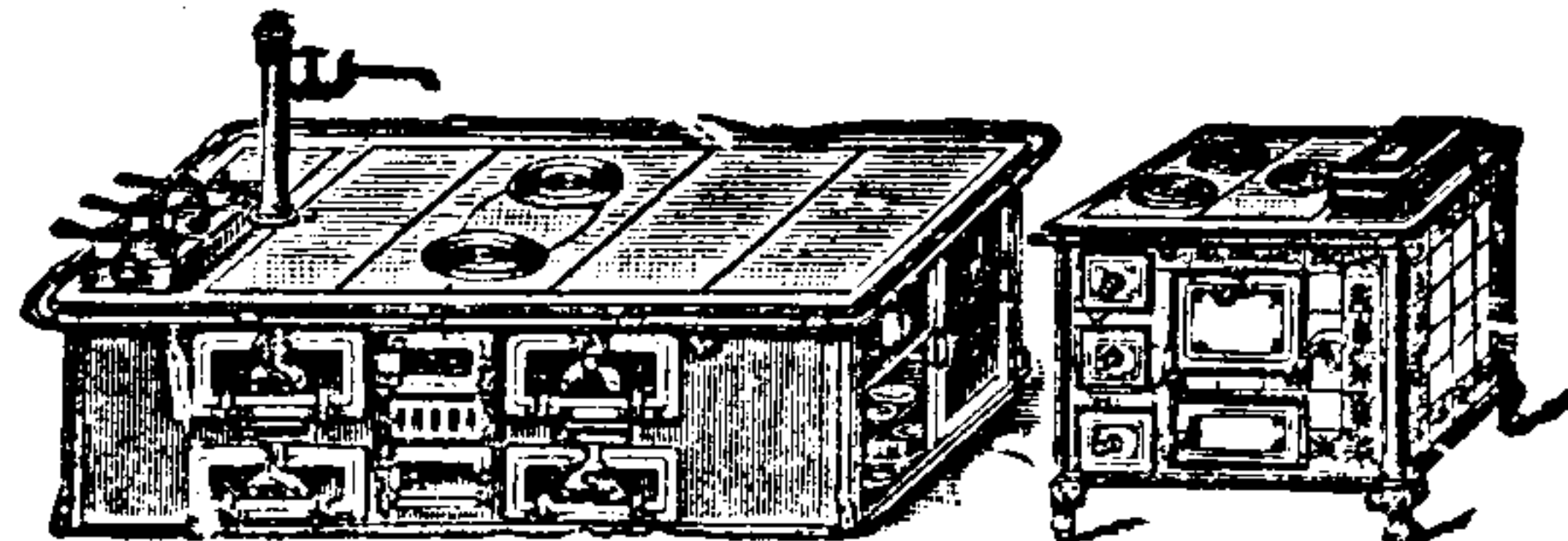
1421

vorzügliche Apfel- u. Birnenweine
zu den billigsten Preisen.

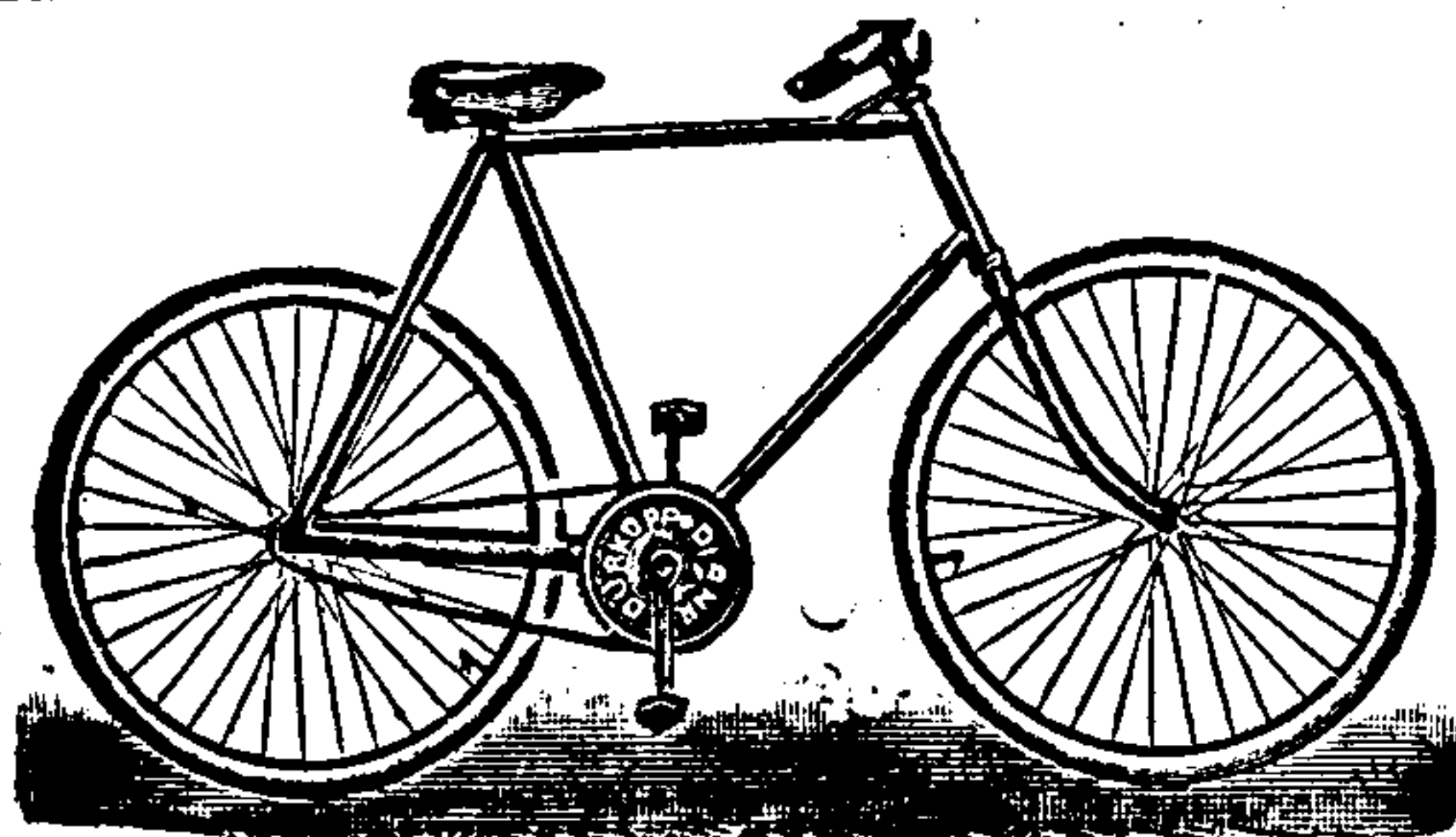
2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des
Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80
sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim
Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Göh,**
Tegetthoffstraße 3. 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in **Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge
kostenlos. 1861



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

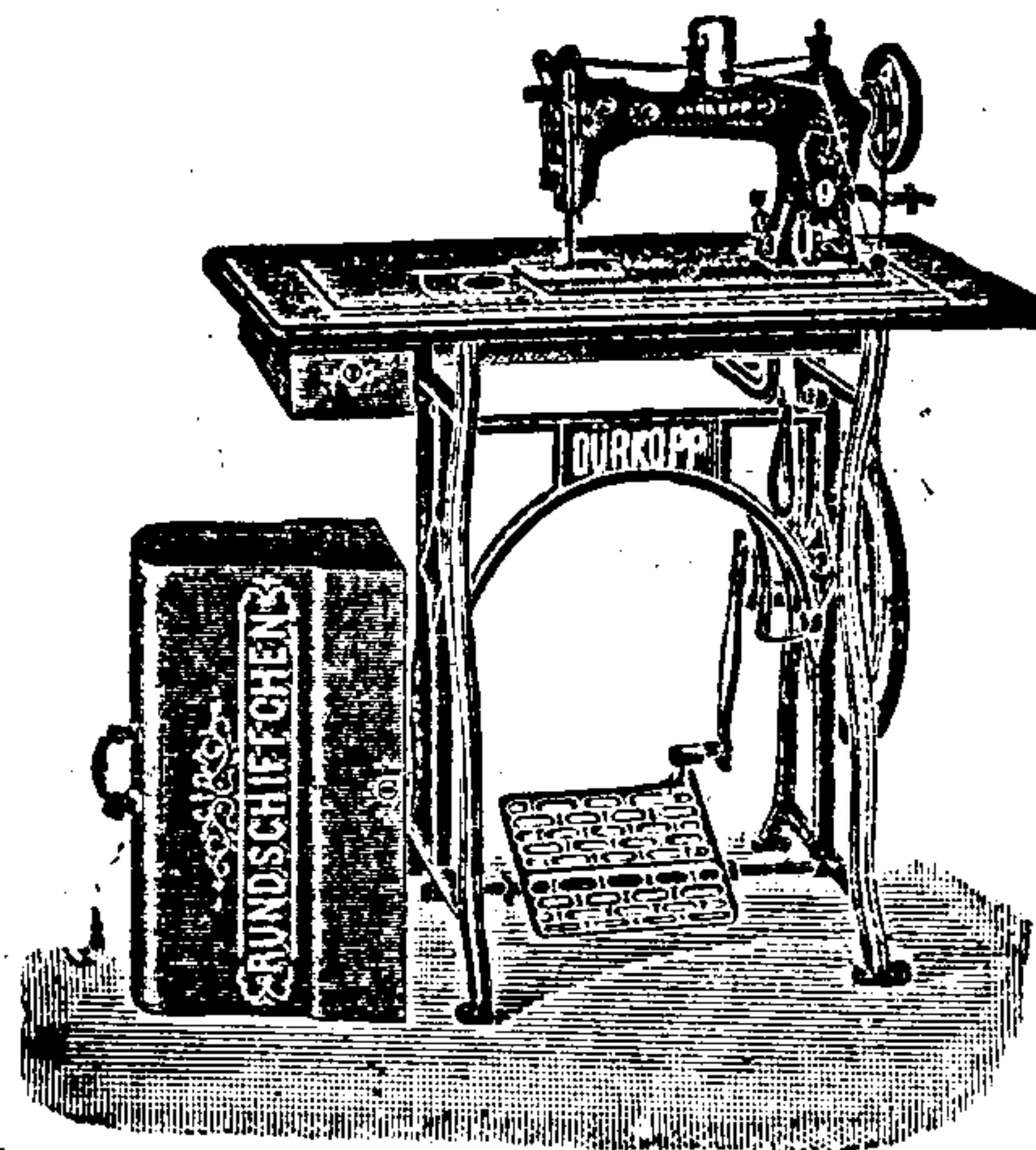
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd
sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer)
und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.
Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Neu eröffnetes

Josef Kollaritsch,

ehemaliger Frequentant des Meisterkurses am k. k. techn. Gewerbe-Museum in Wien
Marburg, Franz Josefsstraße Nr. 9.

Delikatessehandlung u. l. Marburger Stehbierhalle
G. Sanel's Nachf. Gustav Schneider

gibt bekannt, daß von nun an außer dem beliebten, stets frischen Götz Märzenbier täglich das vorzügliche

Orig. Pilsnerbier vom Faß

zum Anstich gelangt. Weiters werden besonders empfohlen: Orig. steirische Weine, als: **Franheimer, Mosler** per Liter 48 kr., **St. Peterer** per Liter 36 kr., der bestbekannte vorzügliche **Stainzer Schilcher** per Liter 48 kr., **Pissaer Blutwein** per Liter 48 kr.

Sämtliche Delikatesse sowie echte Prager Schinken und vorzügliche Teebutter stets frisch am Lager. 2326

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Wagner-L. & J. Biró-A. Kurz

Brückenbau-Anstalten. Eisenglesserei. Kesselschmiede.

Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**

Zentrale: **Wien**, V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).

Erzeugnisse der Grazer Kesselschmiede:

Dampfkessel aller Systeme

— aus Ia steirischen Blechen. —

Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoirs, **Speisewasserreinigungen**, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen**, Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten, etc. etc.

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung.

Pneumatische Stemmung.

Neugeb. Haus

mit 7 Zimmer, 6 Küchen und schönem Garten, geeignet für eine Bäckerei, ist um 6500 fl. zu verkaufen. 3000 Gulden können liegen bleiben. Anzufragen Seiberhofgasse 3 im Geschäft. 2304

Junger Mann

womöglich aus der Konsumwaren-Branche, wird für Platz und Reise aufgenommen. Schriftliche, ausführliche Offerte unter „Gutes Einkommen“ an die Verwaltung der „Marb. Zeit.“. 2325

Eckhaus

ein Stock hoch, noch steuerfrei, ist wegen Kränklichkeit sogleich zu verkaufen. Anfrage Berw. d. Bl. 2177

100 Stück leere

Manufaktur-Kisten

sind sehr billig zu verkaufen bei **Karl Worsche**, Herrengasse 10, Marburg. 2311

Greislerei

gutgehend, zu verkaufen. Anfr. in der Berw. d. Bl. 2307

Verloren

eine schwarze Damenuhr mit Goldrand und Kette durch die Obere Herrengasse, Stadtpark, Kotschjineggallee. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung in der Konditorei Pelikan, Herrengasse 25 abzugeben. 2328

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Zugehör von kinderloser Partei zu mieten gesucht. Anträge unter „Z. D. 21“ Marburg hauptpostlagernd. 2313

Tischler- u. Möbel-Etablissement.

Stets reichen Vorrat von Speise-, Salon-, Schlaf- u. Küchenmöbeln, komplette Heiratsausstattungen zu den reellsten Preisen, praktische Hotel- u. Villeneinrichtungen empfiehlt hochachtungsvoll

Schmiede-Eröffnung

(Kärntnerstraße 84)

des **Alois Kores** und **Anton Kores**
Schmiedemeister, früher erster Arbeiter bei Herrn Stern für neue Wagen u. Reparaturen, Fuß- u. Klauenbeschlag. Schnellste Ausführung, billigste Preise. 2322

Aloisia Painik Gemeindehebamme

wohnt vom 1. August an

2321

Marburg, Burggasse Nr. 22.

Mittwoch, den 15. August

Großes Fest anlässlich der Eröffnung der neuen Straße in Pöllitschdorf

in Herrn Reiningers Gasthaus.

Großes Konzert. Tanz.

Belustigungen aller Art.

Anfang 2 Uhr.

Eintritt frei.

Gute Speisen und Getränke in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Franz Reininger

2327

Gastwirt in Pöllitschdorf.

Wohnung

ganz abgeschlossen, 2 Zimmer und Zugehör ist sogleich zu vermieten
Mellingerstraße 41. 2295

Bäcker-

2297

Lehrjunge

wird aufgenommen. Monatslohn 4 fl. Anfr. in W. d. Bl.

2 starke

Schlosser-Lehrlinge

werden aufgenommen **Bo-**
berscherstraße 3. 2296

Eingetroffen!!

Mineralwässer frischer Füllung (Sauerbrunnen) 1627

Rohitscher Tempelquelle, Rohitscher Styriaquelle, Gleichenberger Johannisbrunnen, Emmaquelle, Konstantinquelle, Gießhübler, Radeiner Sauerbrunn, Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer.

Restaurateurs, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugspreise nur

„Zur gold. Kugel“, Herrengasse 2.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Mücken-Essenz

und

Mücken-Puder

sind die besten Vorbeugungsmittel geg. Gelsenstiche. Durch Einreiben mit der Essenz oder Bestäuben mit Puder werden die Mücken vom Stacheln sicherst abgehalten.

Preis Flaschen oder Dose 40 Heller.

Karl Wolf, Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse

Carl Kronsteiner,

Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

Kgl. ungar. Patent.

Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei **Franz Kollar**, Marburg. 2101

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Zahn**. — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kratzl** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntagsbeilage.